

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vormittags Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Inseratenpreis: Für die 5mal gepaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit tags.
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 62

Samstag, 25. Mai 1901

40. Jahrgang

Die Gewerbenovelle.

Der Gewerbeausschuß hat dem Abgeordnetenhaus seinen Bericht über den Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung und Ergänzung der §§ 59 und 60 der Gewerbeordnung vorgelegt. Diese beiden Paragraphen handeln bekanntlich von dem „Aufsuchen von Bestellungen auf Waren durch Gewerbetreibende und Handlungsreisende“ (§ 59) und von dem „Feilbieten im Umherziehen“ (§ 60). Der Gesetzentwurf geht, wie es in dem Berichte heißt, von dem Gedanken aus, zwischen den Interessen-Gegensätzen der Großindustrie und des Kleingewerbes, des Großhandels und des feinsten Detailhandels ausgleichend und ordnend einzugreifen, die Auswüchse des Agentenwesens und die planlose Konkurrenz gewisser Branchen der Großindustrie und des Großhandels zum Schutze von Tausenden von Angehörigen des gewerblichen Mittelstandes zu beseitigen, schließlich die Nachteile, die durch das Ueberhandnehmen der Wanderbetriebe mit sogenannten Artikeln des täglichen Verbrauches entstanden sind, unter Bedachtnahme auf die verschiedenen lokalen Bedürfnisse thunlichst zu beheben. An Stelle der Desorganisation des Absatzes soll eine vernünftige Regelung desselben im Interesse der Allgemeinheit angebahnt werden; hiedurch wird berechtigten wirtschaftlichen Existenzen nicht der Boden entzogen, der Konkurrenzkampf wird nicht beseitigt, aber er soll in Bahnen gelenkt werden, die es den beteiligten Parteien ermöglichen, ehrlich den Kampf zu bestehen.

Mit diesem Gesetzentwurfe wird endlich das Agentieren entsprechend beschränkt und der stabile Handel geschützt. Der Gewerbeausschuß hat schon im vorigen Jahre strenge Strafbestimmungen für Uebertretungen der §§ 59 und 60 der Gewerbeordnung festgesetzt. Die Regierung wollte jedoch solche Uebertretungen der Abhandlung nach § 131 der Gewerbeordnung überlassen.

Eine starke Minderheit des Gewerbeausschusses vertrat dem gegenüber die Anschauung, daß die neuen Bestimmungen bezüglich der Beseitigung des Agentenunwesens und der Einschränkung der ambulanten Gewerbsbetriebe nahezu wirkungslos wären, wenn nicht scharfe, wirksame Strafen gegen jene verhängt werden, welche diese Bestimmungen übertreten; die im § 131 der Gewerbeordnung festgesetzte Strafe des „Verweises“ wurde mit Recht als eine ganz und gar unzulängliche bezeichnet und andererseits darauf hingewiesen, daß eine der wirksamsten und empfindlichsten Strafen, nämlich der „Verfall von Mustern und Waren“ im bisherigen Strafsystem der Gewerbeordnung fehle. Dieser Anschauung der Minderheit trägt ein Antrag des Abgeordneten Dr. Pommer Rechnung, welcher die Aufnahme folgender Strafbestimmungen will:

Uebertretungen der Bestimmungen dieses Gesetzes werden bestraft:

- a) mit Geldstrafen von 10 bis 800 Kronen;
- b) mit Arrest bis zu drei Monaten;
- c) mit Verfall von Mustern und Waren;
- d) mit Entziehung der Gewerbsbefugnisse, beziehungsweise Legitimationen auf bestimmte Zeit oder für immer.

Im Falle des Mißbrauches von Legitimationen, sowie bei Deckung unbefugten Gewerbetriebs sind sowohl die Urheber, wie auch derjenige, welcher seine Gewerbebefugnis mißbrauchen läßt, zu bestrafen, und zwar ist der erstere mit strengerer Strafe zu belegen.

Geldstrafen sind im Falle der Uneinbringlichkeit in Arreststrafen zu verwandeln, wobei für je 10 Kronen Geldstrafe Arrest in der Dauer von 24 Stunden zu rechnen ist; die verfallenen Waren und Muster sind zu Gunsten des Ortsarmenfondes zu veräußern.

Dieser Antrag ist von Abgeordneten der verschiedenen Parteien unterzeichnet. Einen völlig

gleichlautenden Antrag hat der christlichsoziale Abgeordnete Ernst Schneider eingebracht. Der gleiche Wortlaut dieser beiden Minderheitsanträge beweist, daß es sich nicht um sachlichen Meinungsunterschied, sondern nur um eine gesonderte Parteilaction des Abg. Schneider handelt. Da der Antrag des Abg. Dr. Pommer überdies auch der ältere ist, so ist wohl anzunehmen, daß bei der Abstimmung diese beiden Anträge zugleich vorgenommen werden. Das Gewerbe zu schützen ist eine Pflicht aller volkshfreundlichen Parteien; agitatorische Zwecke müssen bei den Gewerbeactionen des Abgeordnetenhauses der Sache gegenüber zurücktreten.

Der Fall Gostinčar.

Abg. Pommer, Hofmann-Wellenhof und Genossen richteten gestern eine Interpellation an den Unterrichtsminister in Angelegenheit der Behandlung des der schweren körperlichen Verletzung eines friedlichen Bürgers überwiesenen windischen Lehrers und Agitators Gostinčar in Sachsenfeld bei Cilli. In der Interpellation wird ausgeführt: „Bei dem Einfall der Tschechen und Krainer Slovenen im Jahre 1899 in die deutsche Stadt Cilli betheiligte sich auch der als fanatischer windischer Feger berühmte Sachsenfelder Lehrer Gostinčar. Er kam mit einem Revolver bewaffnet in die Stadt und schoß mit demselben einen wehrlosen Deutschen auf der Straße nieder, ohne von demselben berührt, ja ohne von demselben auch nur bedroht worden zu sein. Gostinčar befand sich keineswegs im Falle der Nothwehr, wie die stattgefundene Gerichtsverhandlung ergeben hat, bei welcher Gostinčar zu einer Freiheitsstrafe von sechs Wochen verurtheilt wurde, ein Urtheil, das wegen seiner Milde Befremden erweckt. Gegen Gostinčar wurde dann die Disziplinar-Untersuchung eingeleitet und man hielt es für selbstverständlich, daß ein Mann von so

Pfingsten.

Nun grünt und blüht es allerwegen,
Nun ist des Jahres schönste Zeit,
Allüberall zeigt künft'gen Segen
Das Sprossen, Schwellen weit und breit,
Rings in den Thälern, auf den Höhen
Herrscht ein so frohgemutheter Geist,
Er ist es, dessen kraftvoll' Wehen
Die Schöpfung tausendfältig preist.

O, zauberreicher Geist der Pfingsten,
Lass unsere Herzen zieh' herein,
Und schließe Du selbst den Geringsten
In Deine volle Gnade ein,
Din Segenshauch soll uns durchbringen,
Wie einstmal schon die Jüngerschaft,
Lichtvolle Klarheit soll er bringen
Für unser'n Pfad nun immerdar.

Wohlan, so mög' dahin entschwinden
Das letzte winterliche Leid,
Da Freud' und Wonne uns will künden
Nunmehr die sel'ge Pfingstzeit,
Schon tönt so süß im grünen Hage
Das reine Lied der Nachtigall,
Schon nahen sich die Rosentage
Mit neuen Freuden allzumal.

Willkommen denn, Du Fest der Maien
In Deinem warmen Lebenshauch,
Wir alle wollen uns Dir weihen
Nach altgewohntem deutschen Brauch,

Lass' Deinen lichten Schimmer gehen
Vom Alpenfirn zum Meeresstrand,
Es mag Dein laut'rer Geist durchwehen
Das ganze deutsche Vaterland.

Edgar Walther.

Theresa.

Eine Dorfgeschichte.

Theresa ist die Dorfsee mit den complicierten Verhältnissen. Andere Weiber heiraten, und dann ist ihr Leben abgeschlossen, oder sie heiraten nicht, und dann ist es eben auch abgeschlossen. Theresa hat sich von allem Anfang an ihr Dasein abwechslungsreich gestaltet.

Ihr Vater war Herrschaftskutscher bei einem Freiherrn gewesen und blieb daher zeitlebens ein halber Cavalier. Noch in seinen späten Jahren zeichnete er sich vor allen Bauern seinesgleichen durch einen karrirten Sommeranzug aus, den ihm „sein Baron“ geschenkt hatte.

Mit dem Freiherrn war es seinerzeit bergab gegangen, warum hätte es da mit seinem Kutscher bergauf gehen sollen? Das würde gegen das Gefühl der Subordination verschlagen haben, von dem Wenzel ganz durchdrungen war. Doch während sein gütiger Herr das Geld in Kunstgegenständen anlegte, trug er das seine in die Cassé des Schankwirthes, der ihn dafür mit Brantwein versorgte. Das Geld wirkte in der Cassé des Wirthes, der Alkohol in den Gliedern des Wenzel. Aber die Glieder hielten weniger aus als die Cassé.

Eines Tages legte sich der alte Kutscher hin

und starb. Genau so hatte es auch der Baron gethan. Das Sterben ist gar so einfach, das lernt jeder.

Zu jener Zeit war die Theresa ein kleines Kind, aber ein besonderes Kind. Ihr Vachen war feder als das der übrigen Dorfschönen, ihre Augen bligten heller, und ihr Goldhaar flimmerte in so eigenem Glanz, als hätte es ein Schimmer der alchimistischen Studien des Freiherrn gestreift.

Die Mutter kümmerte sich wenig um die Schönheit der Tochter. Sie hatte sich das Beispiel ihres Mannes zu Herzen genommen und trug ihre letzten Ersparnisse weiter dem Wirth zu. Es dauerte gar nicht lange, da gehörte ihm ihr kleines Häuschen sammt Garten, und nur ein winziges Kammerlein blieb durch irgend eine räthselhafte Verclausulierung Eigenthum der Witwe. Die alte Frau wußte schließlich nichts Besseres zu thun, als was jedem am Ende seines Lebens einfällt: Auch sie lernte mit Erfolg das Sterben.

Nun stand Theresa allein da; aber das genierte sie nicht. Im Gegentheil, viel eher noch hatten ihre Eltern sie geniert. Das Stübchen der Mutter blieb ihr Eigenthum.

Theresa behauptete stets in späteren Jahren, sie sei zu jener Zeit sehr unschuldsvoll und tugendreich gewesen. — Beglaubt hat ihr das Niemand. Auch erzählte sie eine verwickelte Geschichte von den Nachstellungen des hübschen Adjuncten im herrschaftlichen Meierhof; sie wußte sogar von einem schmachvollen Ueberfall im Walde zu berichten, dessen Opfer sie geworden war. Doch sie fand wenig Glauben. Man wußte ja doch im Dorfe, daß sie

zügellosem Fanatismus, wie Gostinčar, ein Mann, der bewaffnet ein Provocationsfest ärgster Sorte mitgemacht, der, ohne angegriffen oder selbst nur bedroht worden zu sein, blindwütend von einer bereit gehaltenen Waffe Gebrauch machte und einen Wehrlosen lebensgefährlich verletzte, nicht mehr das Amt eines Lehrers, dem die Erziehung der ihm anvertrauten Kinder zu Menschenliebe und Bildung obliegt, bekleiden könne. Doch wieder alles Erwarten entschied der steiermärkische Landes Schulrath über Vorschlag eines windischen Bezirkschulrathes, nach dem Antrage des als Deutschenfeind bekannten Hofraths Tauber von Taubenberg, mit allerdings knapper Majorität, daß die Disciplinaruntersuchung gegen Gostinčar einzustellen und derselbe aus dem Lehrdienst nicht zu entlassen sei. Da eine Verletzung der Standespflichten und der Standesehre nicht vorliege (!!), hat der Landes Schulrath nur auf eine strafweise Veretzung in einen anderen Dienstort erkannt.

Die Unterzeichneten stellen an den Minister folgende dringliche Anfrage: 1. Ist dem Minister der vorliegende Fall bekannt und, wenn nicht, ist derselbe bereit, sich in diesem Gegenstande mit aller Beschleunigung aus verlässlicher objectiver Quelle eingehend unterrichten zu lassen; findet der Minister den oben geschilderten muthwilligen Angriff eines Lehrers auf das Leben und die Gesundheit eines friedlichen Mitbürgers mit den Pflichten und der Standesehre eines Lehrers vereinbar; 3. denkt der Minister endlich den wegen seiner deutschfeindlichen politischen Haltung in ganz Steiermark berückichtigten und mit Recht verhafteten Hofrath Tauber von Taubenberg von seinem Posten als Mitglied und Referent des steiermärkischen Landes Schulrathes zu entfernen?"

Politische Umschau.

Inland.

— Eine Deputation von Advocaten erschien beim Justizminister und trug ihm die Bitte vor, der Minister möge sich neuerdings mit sämtlichen Advocatenkammern wegen alsbaldiger Einführung der Amtskrobe in Verbindung setzen. Der Minister erklärte, er halte das Begehren für vollkommen begründet, und hob selbst hervor, daß in allen europäischen Culturstaaen die Anwälte das Amtskleid besitzen, und versicherte, er werde so schnell als möglich die Einführung desselben in Erwägung ziehen.

— Das Abgeordnetenhaus hat am 24. d. seine kurz bemessenen Pfingstferien angetreten. Eine große Anzahl wichtiger Gegenstände hat das Haus in der kurzen Spanne Zeit nach Ostern erledigt, darunter die Brantweinsteuervorlage, das Gebührengesetz, das Marinegesetz, das Bergarbeitergesetz und endlich die Investitionsvorlage. In raschem Tempo wurden die restlichen

von ihrem Vater die freie Kunst der Rede geerbt, der sie sich wiederum von seinem Freiherrn angeeignet hatte. So ließ man sie ruhig oder vielmehr mit blendender Lebhaftigkeit ihre Abenteuer zum Besten geben und kümmerte sich nicht weiter um sie.

Eines Tages wiegte Theresia zur allgemeinen Ueberraschung des Dorfes ein reizendes Knäblein in ihren Armen. Bald darauf nahm sie einen ehrenvollen Ruf des Adjuncten an, der mittlerweile zum Verwalter avanciert war, und ward Wirtschaftlerin in seinem trauten Heim, eine Art Christiane Vulpius. Er aber war kein Goethe. Er heiratete seine Christiane nicht, sondern ließ sie sitzen und gieng ihr und der Herrschaft eines Tages durch.

Nun stand Theresia abermals allein, wenn man von dem blonden Knäblein absah. Da es ein wenig kränkelte, bat sie den lieben Gott inständig, es zu sich zu nehmen. Sie wandte sich auch an alle Heiligen. Eines Tages raffte es eine milbthätige Seuche dahin.

Theresia war nun in ein interessantes Alter getreten; sie war „die Frau mit dreißig Jahren“ geworden, über die Balzac bekanntlich seinerzeit einen epochemachenden Roman schrieb. Sie diente bald dort, bald da, aber nie wie eine gewöhnliche Magd. Sie war kein armes hergelaufenes Ding, besaß sie doch für Lebenszeit ein Stübchen und einigen alten Hausrath in dem von Vater und Mutter vertrunkenen Hause.

Dieses Stübchen war vom Abend bis zum Morgen ihre Residenz. Kein besonderer Reichthum zeichnete es aus, sondern nur ein Herd, ein Bett,

Artikel der Investitionsvorlage durchberathen und eine Reihe von Rednern verzichtete freiwillig auf das Wort, damit die Vorlage noch jezt fertiggestellt werden könne. Da auch die Tschechen, was besonders anerkennenswert ist, ihren Junctimantrag zurückgezogen haben, konnte die Lesung zu Ende geführt werden. Lebhafter Beifall und Handclatschen ertönte, als der Präsident die Annahme des letzten Artikels der Vorlage verkündete. Es erübrigt nun nur noch der formelle Act der dritten Lesung und die Investitionsvorlage kann an das Herrenhaus geleitet werden, in welchem die Erledigung noch in der ersten Juniwoche erfolgen soll.

Abg. Wolf stellte am Schlusse der Sitzung den Antrag, die dritte Lesung sogleich vorzunehmen. Gegen diesen Antrag sprach sich Abg. Beurle entschieden aus, indem er auf die zwischen den Parteien getroffenen Abmachungen hinwies, die zu Verlegen, Männern nicht zugemuthet werden dürfe. Bei diesem Anlasse kam es zu einer höchst unruhigen Scene zwischen den Alldeutschen und dem Abg. Steinwender, bei welcher Gelegenheit er von den Abg. Wolf und Stein als satisfaktionsunfähig bezeichnet wurde.

— Die welschtirolische Autonomiefrage. Gegenwärtig finden zwischen der Regierung und den betheiligten deutschen und italienischen Abgeordneten vorläufig noch unverbindliche Besprechungen statt, die der Frage der welschtirolischen Autonomie gelten. Der vom Autonomie-Ausschusse eingesetzte Unterausschuss, dem auch die Abg. Dr. Rathrein, Dr. Wadernell und Dr. v. Grabmayr angehören, hat sich bereits über die wichtigsten Punkte des Schulgesetzes geeinigt.

Ausland.

— Die Vorgänge in Serbien. In der letzten Zeit wurden mehrere Verhaftungen wegen mißliebiger Aeußerungen über die Königin vorgenommen. Die Zahl der Verhafteten wird indessen im Publicum arg übertrieben. Auch hat man höhergestellte Persönlichkeiten, die im Verdachte stehen, der Königin nicht zugethan zu sein, aus dem Lande genommen. So fand in aller Stille beim gewesenen Kriegsminister im Cabinet Wladan Georgijewic, General Atanazkovic, eine Hausdurchsuchung statt. Frau Generalin Atanazkovic wurde nachts zur Polizei beschieden und einem langen Verhöre unterzogen.

— Aus Sophia wird dem „Berliner Tageblatt“ berichtet: Ein hiesiges radoslawowitsches Blatt beschuldigt kategorisch den Kriegsminister General Paprikow mehrfacher Geldmißbräuche und erklärt, daß unter den vom verstorbenen Oberst Bojarow hinterlassenen Papieren eine von Bojarow eigenhändig geschriebene Rechnung vorgefunden worden sei, deren Copie der Premier-Minister Karawelow besitze und worin die dem Obersten Bojarow, sowie dem General Paprikow und dem früheren Kriegsminister Oberst Swanow für fahrlässig über-

eine Bank, ein Tisch und eine Truhe. Allein Theresia fühlte sich stolz und glücklich, wenn sie des Abends die Schätze dieser Truhe durchsah, die bunten Lappen und Tücher, die sie sich von ihren Ersparnissen gekauft hatte, und dazu das Feuer im Herde lustig prasselte. Das prasselte immer lustig, als lachten die gestohlenen Kohlen Theresia in's Gesicht. Wer sie eine Diebin genannt hätte, würde ihr Ehrgefühl schwer verletzt haben. Sie stahl nicht — behüte! — sie nahm nur manchmal, was sie gerade brauchte. Und Kohlen brauchte sie immer. Sie borgte sie sich gewissermaßen von der Herrschaft und zahlte ihren Wert in lebendiger Arbeit zurück, allerdings ohne erst viele Worte darüber zu machen.

Mit den Jahren mehrten sich ihre Ersparnisse und ihre Heiterkeit. An Verehrern hatte sie nie Mangel gelitten, jezt aber traten die Freier auf den Plan. Noch lachte Theresia sie aus — sie hatte sich inzwischen zu zwangloserem Lachen eine Reihe wunderhübscher Zähne gekauft — aber während sie die Kartoffel behackte oder den Dreschflegel über der Tenne schwenkte, erzählte sie kummervoll, daß sie sich vor lauter Bewerbern gar nicht mehr zu rathen wisse. Sogar aus den umliegenden Ortschaften kamen freundliche Weiber und wollten ihr Diefen oder Jenen „aufreden“.

Da war Einer, der ließ ihr sagen, daß er sich dreihundert Gulden erspart habe, sehr ordentlich sei und nicht trinke — ob sie ihn zum Manne wolle? Auch Steinklopfer vom Wege melbten sich und allerlei dunkle Ehrenmänner. Jumeist gehörten sie dem Stande der Heimatlosen an.

(Schluß folgt.)

nommene große Gewehrlieferungen von den Lieferanten gesetzwidrig zugekommene Commissionsgebühren angegeben sei. Man ist sehr gespannt, ob gegen das Blatt ein Proceß angestrengt werden wird.

Tagesneuigkeiten.

(Selbstmord Brescis.) Der Mörder des italienischen Königs, Bresci, hat sich erhängt. Bresci war seit dem 20. April im Straßhause Santo Stefano. Die Bibel und die Heiligenlegende, die man ihm als Lectüre gab, wies er als „langweilige Märchen“ zurück; auch jede andere Lectüre, besonders die der Zeitungen, lehnte er ab. Große Unruhe wechselte bei ihm mit dumpfem Hinbrüten. Er dachte immer an die nahende sociale Revolution als die Befreierin. Als er am 22. d. sein Gericht, Bohnensuppe, verzehrt hatte, zerriss er sein kleines Tisch Tuch in Streifen und erhenkte sich während der Nacht. Der Wärter hielt das Röcheln Brescis für das Rauschen der Meeresbrandung; anderenfalls hätte er Bresci abschneiden können.

(Fünf Menschen verbrannt.) Aus Drachenburg wird gemeldet: In der Nacht vom 14. auf den 15. d. brannte in der Gemeinde Sagoje die dem Cibek gehörige, mit Schindeln eingedachte Mühle ab, bei welcher Gelegenheit leider fünf Menschenleben zugrunde giengen. Um 11 Uhr brach das Feuer aus und bei der herrschenden Dürre griff es so schnell um sich, daß sich nur der Mühlpächter, mit schweren Brandwunden bedeckt, ins Freie retten konnte, (derselbe ist übrigens den erlittenen Verletzungen erlegen), während dessen Weib mit drei kleinen Kindern in den Flammen den Tod fand. Die Fenster des Wohnzimmers waren vergittert und da das Feuer im Mühltracte ausbrach und dieser Raum vassiert werden mußte, um ins Freie zu gelangen, geschah das gräßliche Unglück. Mangels an Nachbarschaft erfuhren die Leute von dem Brande erst aus dem Munde des unglücklichen Mühlpächters.

(Die Herrin erstochen.) Der Officiersdiener Georg Brunner in Sarajevo überfiel die Gattin seines Herrn, des Stabsarztes Dr. Segl, und tödtete sie durch Messerstiche. Der Mörder eilte hierauf in den Salon und erhängte sich. Das Motiv der That war ein Streit der Dame mit dem Vurschen.

(Vier Kinder erstochen.) In Herrenstadt hat die geistesgestörte Bauersfrau Hubert ihre vier Kinder mit der Art erschlagen und sich dann selbst schwere Verletzungen beigebracht.

(Die Creditunfähigkeit des Soldaten.) Ein Wachtmeister des Militär-Reitlehrer-Institutes in Wien ließ sich von einem Kaufmann einige hundert Kronen aus und wurde, als er den Schuldschein nicht gänzlich einlöste, geklagt. Der Richter des Civilbezirksgerichtes Landstraße wies jedoch die Klage ab, weil es nach dem Schuldenpatent vom 2. Juni 1753 verboten sei, einem Unterofficier oder gemeinen Soldaten ein Darlehen zu gewähren.

(Ausbruch eines Vulkans.) Aus Amsterdam meldet der Draht: Wie das „Handelsblad“ meldet, sind hier Telegramme eingegangen, wonach der Vulkan Keld im Bezirke Keldi auf der Insel Java in der Richtung auf Blitar Steinmassen und Lava auswirft; in der Nähe des Vulkans herrsche vollkommene Dunkelheit. Der Ausbruch ist deswegen von Bedeutung, weil sich in der Nachbarschaft zahlreiche Kaffeeanpflanzungen befinden.

(Der Schah von Persien.) Nachrichten aus Teheran zufolge, hat sich das Leiden des Schahs derart verschlimmert, daß seine baldige Auflösung zu erwarten stehe. Muzaffer-ed-din Schah, der fünfte Souverän der schiitischen Dynastie Kadjar (seit 1794), steht erst im 48. Lebensjahre und regiert seit dem 1. Mai 1896. Der muthmaßliche Thronfolger ist sein ältester Sohn Muhamed Ali Mirza, der jezt 29 Jahre zählt.

(Explosion in einem Kohlenbergwerk.) Am 24. d. früh erfolgte in der Kohlengrube „Universal“ in der Nähe von Caerphilly (England) eine furchtbare Explosion. Im Schachte befanden sich, als die Explosion erfolgte, hundert Bergleute. Die Zahl der Opfer konnte bisher nicht festgestellt werden.

Eigen-Berichte.

Graz, 23. Mai. (Kunstkriege.) O. T. Hartlebens Officierstragödie „Rosenmontag“ erzielte bei der Erstaufführung in Graz einen guten Erfolg, obwohl manche sowohl mit Tendenz als auch Durchführung des Themas nicht ganz einverstanden waren. In dem Stücke werden uns Officierscharaktere vor-

geführt, welche den an dem „zweierlei Tuch“ haftenden Nimbus einigermaßen zu trüben geeignet sind; außerdem erscheint uns der Schluss des Stückes, Mord und Selbstmord ohne durchaus zwingenden Grund, nicht befriedigend, endlich ist die allzu drastisch durchgeführte Gegenüberstellung von Tragik und Heiterkeit nicht jedermann sympathisch, wennschon sie einem berühmten Bühnendichter — Shakespeare — abgelauscht ist. Von den Darstellern wären die Herren Mehnert, Mebus und Haib besonders hervorzuheben, wohingegen der Held des Stückes, der von Herrn Wanka gegeben wurde, nicht so voll wie sonst zu befriedigen vermochte. Die einzige weibliche Rolle, die in den Händen des Frä. Richter lag, wurde gut aufgefasst und dementsprechend trefflich wiedergegeben. — „Leontinens Chemenner“, eine französische Komödie von Alfred Capus, welche wohl dem beliebten Gaste, Herrn Teweles, der die Hauptrolle innehatte, zu Liebe gegeben wurde, ist eines jener Stücke, vor deren Besuch man nicht nur junge Mädchen, sondern selbst junge Frauen warnen müsste, müsste man nicht, dass eine derartige Warnung gerade das Gegenteil von dem, was sie erzielen soll, erzielt. Scheidung, Ehebruch, ungezählte Liebesverhältnisse, Wiederanbandeln mit dem ersten verlassenen Chemenner, das alles mit entsprechender pikanter französischer Komik gewürzt, stellt das Um und Auf der ganzen Komödie dar, welche selbstredend einen großen Heiterkeitserfolg errang. Teweles' Kunst als Schwadronneur ist zu bekannt, als dass wir derselben hier nochmals gedenken sollten, es mag nur bemerkt sein, dass ihm in dem Stücke genug Gelegenheit zu sprachlichen Jongleurkünststücken gegeben ist. Die übrigen Mitspielenden, die Herren Mebus und Mehnert, dann Herr Porth leisteten ihr Bestes, die Trägerin der Titelrolle Frä. Dewal amüsierte sich trefflich, denn sie kam aus dem verhaltenen Lachen kaum heraus, endlich die Damen Vleitbreu und Hertwig, dann Frä. Sussin in ihrer leider sehr minderwertigen Rolle spielten wie immer gut. — g-

Eine deutsche Schülerwanderung an der Sprachgrenze.

Mahrenberg, 23. Mai.

Der steirische Landesschulrath hat bekanntlich bestimmt, dass ein beliebiger Frühlingstag schulfrei gegeben werden kann, wenn dieser Tag zu einem gemeinsamen Schülerausflug benützt wird. Man ging da von der Ansicht aus, dass ein solcher Ausflug in hohem Grade geeignet sei, das Gemüth des Kindes zu erfreuen. Es wird bei diesem Anlass oft auch Belehrendes geboten.

Dieser Ansicht folgend hatte die Schulleitung in Mahrenberg bei der Gewerkschaft des Marktes Hohenmauthen um die Erlaubnis ersucht, mit den Schülern der Oberklassen die industriellen Anlagen dortselbst besichtigen zu dürfen. Diesem Wunsche wurde in freundlicher Weise entsprochen. So zogen denn 40 deutsche Schüler der Mahrenberger Volksschule Dienstag, den 21. d. M. um 2 Uhr nachmittags mit einem schmucken Fahnenjunker an der Spitze vom Schulhause ab, begleitet von drei Herren des Lehrkörpers. Sowohl die Knaben als auch die Mädchen waren mit Eichenlaub geschmückt. Die Witterung war sehr günstig. Unter fröhlichem Gesange wanderte die deutsche Jugend frischen Herzens neben der Frau. Vogelgesang mischte sich in den Jubel der Kinder und das sprossende Grün erquickte das Auge.

Nach drei Uhr rückte die Wanderschar vor die Villa des Herrn Gewerke und Handelskammerathes Erber. Dortselbst hielt der Schulleiter eine kurze Ansprache, und die Jugend begrüßte die herbeigeeilten Mitglieder der Familien Erber und Unger mit den Klängen des deutschen Weibeliedes. Herr Gewerke Unger dankte für die Begrüßung und hieß die Erschienenen herzlich willkommen. Sofort begann die Besichtigung des oberen Werkes. Die Herren Erber jun. und Unger waren so liebenswürdig, persönlich die Führung zu übernehmen.

Mit großem Interesse betrachteten die Schüler die Eisenhammer, welche Hacken, Schaufeln und Hauen verfertigen halfen. In einer anderen Abtheilung bewunderte man die interessante Entstellung der Heugabeln. Eine außerordentliche Kraft zeigte die „Kalschere“, welche armstarke Eisenstücke wie Butter entzwei schnitt. Interessantes bot auch die Modellsticherei mit der Hobelmaschine.

Nach der Besichtigung des oberen Werkes folgte die Bewirtung der Jugend mit Kornbrot, Schinken und Wein, wobei die Frauen Erber und Unger in der liebenswürdigsten Weise die

Betheiligung besorgten. Nach der einstündigen Wanderung und eingehenden Besichtigung des Werkes schmeckte es der Jugend vorzüglich. — Nach der Rastpause erfolgte der Marsch in die Gießerei des unteren Werkes. Hier hatten die Schüler Gelegenheit, einen kleinen Hochofen in seiner Thätigkeit zu sehen, wie derselbe bei einer Temperatur von 1600° C Eisen flüssig machte. Mit spannender Aufmerksamkeit beobachtete die Jugend den „Anstich“ des Schmelzofens, dem die glührothe Flüssigkeit Funken stiebend folgte. An diese Manipulation schloss sich das Gießen in die hiezu bestimmten Formen. Erleichtert athmete alles auf, als die Gießerei verlassen wurde, in welcher eine „hölliche“ Temperatur herrschte. Nun erfolgte noch ein Rundgang durch das Magazin der fertigen Waren, durch die Modellkammer und durch die Schleiferei. Durchs Fenster konnte auch der Gang einer Dampfmaschine besichtigt werden.

Es ist begreiflich, dass bei diesem Rundgange, der bis 6 Uhr dauerte, die Jugend recht ermüdet war, auch hatte sich ein gewaltiger Durst eingestellt. Der Entschluss des Herrn Unger, den Schülern ein Fass Bier zu spenden, fand „eine verständnisvolle“ Aufnahme. Rasch lagerte sich die Jugend um das Fass, welches die erfrischende Flüssigkeit enthielt. Herr Unger ließ es sich nicht nehmen, eigenhändig den Mundstern zu machen.

Inzwischen halten sich die Damen und Herren der gastsfreundlichen Familien vor der Villa Erber niedergelassen und harrten der Dinge, die nun kommen sollten. Die Schüler waren neu gestärkt, und es entwickelte sich jetzt ein fröhliches Bild. Die Mädchen führten Liederreigen und Spiele vor. Die Knaben turnten unter der Leitung des Herrn Lehrers Herbst tadellos. Hierauf folgte die Declamation von 8 Gedichten. Dieselben wurden so wirkungsvoll zum Vortrage gebracht, dass reichliches Lob die Folge war. Ebenso brachten die Schüler einige Lieder in guter Weise zu Gehör. Frau Gewerke Erber drückte ihre Freude dadurch aus, indem sie dem Schulleiter ein grünseidenes Fahnenband für die Schulfahne schenkte. Damit war das Programm erschöpft. Die Schüler stellten sich im Halbkreis auf, in die Mitte trat der Fahnenjunker mit seiner geschmückten Fahne und die Schülerin Marie Schucher, ein deutsches Bauernkind, hielt eine stramme Dankrede. Sie betonte, dass die deutsche Jugend mit Freuden nach Hohenmauthen gekommen sei, weil sie wusste, dass hierorts so wackere Freunde der deutschen Schule zu finden seien. Sie dankte für alles Gebotene und gab der Hoffnung Raum, dass das Gesehene reichlich Gelegenheit bieten werde, den Unterricht zu beleben. Sie gelobte ferner Treue der Schule und ihren Vätern, zu deren eifrigsten zweifellos die Familien Erber und Unger zählen. Die Schülerin schloß mit folgenden Worten: „Ausgerüstet mit den Waffen des Geistes und mit unserer herrlichen deutschen Sprache sehen wir frohen Muthes in die Zukunft, welche unser ist. Euch aber liebe Mitschüler fordere ich auf, mit mir einzustimmen in den Ruf: „Heil den Familien Erber und Unger!“

Brausende Heilrufe aus den jungen Kehlen und Gut- und Fahnenstürmen folgte diesen schönen Worten. Nun trat der Oberlehrer Brandeis vor, dankte im Namen der Jugend und des Lehrkörpers für die echt deutsche Gastfreundschaft. Er dankte ferner für das schöne Fahnenband und versprach, im Herbst wiederzukommen, um gemeinschaftlich mit der deutschen Schule in Hohenmauthen ein inniges Freundschaftsfest zu feiern.

Herr Unger dankte im Namen beider Familien für den Besuch, der sie sehr erfreut habe. Die gebotenen Leistungen bewiesen, dass die Mahrenberger Volksschule Vorzügliches leistete. Es sei gewiss sehr erfreulich, wenn das deutsche Schulwesen der Grenze sich kräftig entwickle. Er hoffe auf ein baldiges Wiedersehen.

Die Sonne war bereits hinter die Berge gesunken. Unter Sang und Fahnenstürmen erfolgte der Abmarsch. Es hatten sich bereits die Fittiche der Nacht über das deutsche Drauthal gebreitet, als die müde Jugend ihrem heimatlichen Herde zueilte. In musterhafter Stille erfolgte der Einzug in Mahrenberg. Bald schloß der Schlummer die müden Augen der jugendlichen Wanderer. Unvergessen bleibt dieser Tag im Herzen der deutschen Jugend Mahrenbergs. — B.

Bezirkskrankencasse Marburg.

Am Sonntag, den 19. d. M. fand im Saale der Gambinushalle in Marburg die ordentliche Vollversammlung der Delegierten der Bezirksranken-

casse Marburg statt. Dieselbe war im Vergleiche zu der Betheiligung der Versammelten an den gleichen Versammlungen der Vorjahre recht gut besucht; es waren 41 Personen erschienen. Dies ist um so erfreulicher, als man daraus ersieht, dass das Interesse für dieses humane Institut wächst, die Vorurtheile, welche man der neuen aufgedrungenen staatlichen Schöpfung entgegenbrachte, zu schwinden beginnen und Arbeitgeber sowohl als Arbeitnehmer durch die statistischen Zahlen nachweise den unumstößlichen Beweis erlangt haben, dass es die Caffe thatsächlich nicht auf Häufung von Schäden auf Kosten der Mitglieder abgesehen hat, sondern dass ein reichlicher Percentsatz der Jahresausgabe, nämlich 81 Procent auf Krankenunterstützungen verwendet wurden; dieser Percentsatz steigt im Verhältnisse zu den eingezahlten Krankenversicherungsbeiträgen auf 84 Percent und ist somit das erzielte Resultat ein recht günstiges zu nennen.

Anlässlich der Vollversammlung wurden auch die Neuwahlen des Cassavorstandes, des Ueberwachungsausschusses und des Schiedsgerichtes für die nächste Funktionsdauer vorgenommen. Gewählt wurden folgende Herren: für den Cassen v o r s t a n d: Josef Leeb, Schneidermeister, Franz Reger, Fahrradfabrikant, Leopold Kralik, Buchdruckereibesitzer, Oscar Schmid, Beamter, Josef Reger, Mechaniker, Karl Neubauer, Schneider, Alphons Dominig, Beamter, Leopold Fürst, Fabrikarbeiter, Johann Bewek, Schneider; für den U e b e r w a c h u n g s a u s s c h u s s: Eduard Albrecht, Biqueurfabrikant, Josef Frangesch, Gastwirt, Franz Schwarz, Schneider, Karl Kaiser, Tischler, Ignaz Hofmann, Schneider, M. Strohmayer, Schriftensmaler; für das S c h i e d s g e r i c h t: Johann Lakso, Schneider, Karl Krainz, Monteur, Josef Brandl, Orgelbauer, Johann Rom, Schneider, Josef Renner, Maler.

Im Verlaufe der Versammlung wurde auch in längerer Rede die Beschwerlichkeit, Verantwortlichkeit und Unannehmlichkeit des cassärztlichen Dienstes ausführlich behandelt und die Schwierigkeit betont, alle Wünsche, die sich oft genug zuwiderlaufen, zu berücksichtigen und zu erfüllen. Es gebe noch immer Elemente, welche die humanen Tendenzen der Krankenversicherung mißverstehen und im Arzte nicht den rathenden, helfenden Freund erkennen wollen, sondern in ihm entweder einen grausamen Menschen sehen, dem es Vergnügen macht, an menschlichen Gliedmaßen herumzuschneiden, oder aber ihn, wie die Ureinwohner Amerikas, als „Medizinmann“ betrachten, der alles errathen und womöglich par distance jedes Leidens heilen, wegzaubern soll. Es wurde die Ausdauer anerkannt, mit welcher der derzeitige Cassearzt, Herr Dr. Terz, trotz aller Schwierigkeiten unverdrossen und unermüdet seine ärztliche Hilfe den Casseranken widmet und wurde daher auch beschlossen, in Anerkennung dieser treuen Pflichterfüllung und des menschenfreundlichen Wirkens des Herrn Dr. Terz den warmen Dank der Vollversammlung als Vertreter der gesammten Cassemitgliedschaft auszusprechen und ihn zu bitten, auch fernerhin seine Kräfte dem humanen Zwecke des Institutes zu widmen und dessen Mitgliedern im Bedarfsfalle mit gleichem Eifer und Bereitwilligkeit seine ärztliche Hilfe zutheilen werden zu lassen.

Nachdem noch ein Antrag bezüglich der an den Cassobmann und die Cassebediensteten zu gewährenden Remunerationen gestellt und nach langer Debatte mit einiger Abänderung fast einstimmig angenommen worden war, wurde die Versammlung um halb 12 Uhr geschlossen.

Dem Rechenschaftsberichte entnehmen wir folgende Zahlen: Am 31. December 1900 waren 2501 Personen versichert. Der höchste Mitgliederstand betrug (Ende November) 3550, der niedrigste (Ende Jänner) 2279, durchschnittlich 2900 Personen. Von 878 Arbeitgebern wurden zur Krankenversicherung angemeldet 8681 Personen, abgemeldet 8376 Personen.

Als Einnahmen werden angeführt: Beiträge der versicherungspflichtigen Arbeitnehmer R. 25.242-34, der Arbeitgeber R. 12.620-27, der freiwilligen Mitglieder R. 516-12, Eintrittsgebühren R. 10-95, Strafbeträge R. 226, sonstige Einnahmen R. 919-23, Zinsen R. 426-82.

Unter den Ausgaben sind verzeichnet: Krankengelder R. 16.745-76, ärztliche Honorare R. 5.629-99, Medicamentenkosten R. 4.401-76, Spitalsverpflegskosten R. 4.984-94, Beerdigungskostenbeiträge R. 608.

Der Reservefond hat sich von dem Betrage

per R. 16.844-9 auf R. 19.460-34 erhöht und beträgt 63 Procent der durchschnittlichen Jahresausgabe.

Im ganzen wurden 2695 Erkrankungen angemeldet; ambulant wurden behandelt 1181, in häuslicher Pflege standen 1298 Personen mit 16.529 ausbezahlten Krankentagen, in Krankenhauspflege standen 181 Personen mit 2892 Krankentagen, Entbindungen fanden 35 statt. Es entfielen somit von der gesammten Krankenunterstützung auf jede Person des durchschnittlichen Mitgliederstandes 7 Krankentage oder R. 12-16, der angemeldeten Erkrankungen $7\frac{1}{2}$ Krankentage oder R. 12-01, der arbeitsunfähigen Kranken $13\frac{1}{2}$ Krankentage oder R. 21.38.

Es ist erfreulich, zu ersehen, daß die Bezirkskrankencasse Marburg sowohl in Bezug auf die Zahl der Mitglieder, als auch in wirtschaftlicher Beziehung in stetem Wachsen begriffen ist und aus dem Jahresberichte entnehmen zu können, daß die Casseleitung weniger Gewicht auf die Ansammlung von Capitalien legt, sondern vielmehr in erster Linie reichliche Krankenunterstützung, rasche und ausgiebige Hilfe ihren Mitgliedern zuzuwenden bestrebt ist.

Möge dies Institut auch fernerhin blühen, wachsen und gedeihen!

Marburger Nachrichten.

(Todesfälle.) Gestern ist hier Herr Rudolf Kesser, Fleischhauer und Hausbesitzer im 32. Lebensjahre gestorben. Das Beichenbegängnis findet morgen um halb 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Ufergasse Nr. 16 auf den Stadtfriedhof statt. — Am Donnerstag ist der auch in hiesigen Kaufmannskreisen bekannte Herr Jodor Hesselberger, Geschäftsführer der Export- und Lederfabrikfirma Gebrüder Hesselberger in München, verschieden.

(Gemeinderaths-Sitzung.) Mittwoch, den 29. d. um 3 Uhr nachmittags findet im Rathhaussaale eine Gemeinderaths-Sitzung mit folgender Tagesordnung statt: Eingabe der Gemeindeleitersberg betreffs Eröffnung der verlängerten Humboldtstraße. — Besuch um Genehmigung des Fortbezuges des Erziehungsbeitrages per 200 K. — Antrag wegen Erlassung eines Verbotes für Erbauen von mehr als dreistöckigen Wohnhäusern. — Protest gegen den Gesehtentwurf über die Einrichtung der Wasserleitung. — Einwendung des Herrn Dr. Julius Feldbacher gegen die Vorschreibung der Einschlauchgebühren per 384 K. — Antrag wegen Zuweisung von Neuanlagen von Straßen, Baulinienbestimmungen und Bauten zur Verathung an den Gemeinderath. — Ansuchen um Herstellung der Einfahrt beim Lebensmittelmagazin der Südbahn, sowie Herstellung von Uebergängen. — Recurs des Theater- und Casinovereines gegen den Auftrag des Stadtrathes wegen Herstellungen im Theater. — Ansuchen des Theater- und Casinovereines um Uebernahme der Adaptierungskosten im Theatergebäude seitens der Stadtgemeinde. — Besuch des Comité zur Veranstaltung der österr. Reichsgartenbau-Ausstellung in Wien um eine Geldunterstützung. — Kündigung des Pachtvertrages beim Hause Draugasse Nr. 7 und Vermietung der Gastlocalitäten an Herrn Josef Stala. — Erklärung über die Miete der Gewölblocalitäten im städt. Rathhause an Herrn Johann Sirk. — Der öffentlichen Sitzung folgt eine vertrauliche.

(Vom Deutschen Sommerfeste.) Für das am nächsten Sonntag, den 2. Juni im Kreuzhofgarten stattfindende große deutsche Sommerfest, das zu Gunsten der nationalen Stärkung im Unterlande von dem deutschvölkischen Turnvereine „Jahn“ und dem deutschvölkischen Gehilfsvereine in Marburg veranstaltet wird, gibt sich in allen deutschen Volkskreisen ein reges Interesse kund. Noch ist die am 8. December v. J. stattgefundene und zum erstenmale in Marburg abgehaltene „Zulfeier“, das Fest der Winter-Sonnenwende unserer alten Vorfahren, allen Deutschen Marburgs in Erinnerung, welche eine mächtige Kundgebung des deutschen Volksbewußtseins war, eine Kundgebung, daß die Thatfache noch nicht vergessen wurde, daß das heutige Weihnachtsfest der römisch Clericalen ehemals nichts anderes war, als das Fest der Winter-Sonnenwende der alten Germanen. Und schon wieder regen sich diese thatbereiten Kämpen, die sich in ihrer nationalen Kleinarbeit durch nichts stören lassen, und bieten den deutschen Volksgenossen ein Fest in Gottes freier Natur, ein Fest der Erbauung und des Er-

hebens über die Alltäglichkeit. Wenn nun unserem mitunter sehr launigen Wettergott nichts in die Quere kommt, dürfte sich am 2. Juni im Kreuzhofgarten eine große Zahl deutscher Volksgenossen einfinden, um sich an dem frisch-fröhlich bewegten Leben, das sich daselbst entwickeln wird, zu betheiligen. Nicht umsonst soll es im Liede heißen: „Wir lieben deutsches Fröhlichsein und alte deutsche Sitten.“ Und daß zum Fröhlichsein eine große Menge von Belustigungen Anlaß geben werden, davon sind wir heute schon überzeugt, da der rührige Festauschuß weder Kosten noch Mühe scheut, um den Festtheilnehmern recht angenehme und heitere Stunden zu bereiten. Die Musik wird den ganzen Nachmittag bis zum Schlusse des Festes die vollständige Südbahn-Werkstätten-Kapelle unter der persönlichen Leitung ihres Kapellmeisters, Herrn Max Schönherr, besorgen. Ebenso werden die beliebten „Schrammeln“ ihre gemüthlichen Wiener Walzer in dem großen Kreuzhofsaale zum Tanze erklingen lassen. Auf dem Festplatze selbst, welchen die an den schattigen Garten angrenzende Wiese bildet, werden verschiedene Volksbelustigungen wie Sacklaufen, Armbrustschießen, Ballwerfen, Hahenschlagen, Kapselschießen, Glückshafen, Kasperltheater u. geboten werden. Nachmittags wird der deutschvölkische Turnverein „Jahn“ mit einem Schauturnen — Freiübungen mit Keulen und Gerätheturnen in drei Riegen auftreten. Bei Eintritt der Dunkelheit werden die Turner einen Fackelreigen aufführen. Zum Schlusse wird eine Gruppe mit bengalischer Beleuchtung das Ende des Festes ankünden. Im übrigen verweisen wir auf die großen Maueranschläge. Erwähnt sei nur noch, daß von dem allfälligen Reinertrag ein Theilbetrag dem deutschen Studentenheim in Marburg und dem Vereine „Südmark“ gewidmet wird.

(Marburger Schützenverein.) Einem allgemeinen Wunsche entsprechend, findet der Feiertage wegen das nächste Schießen Dienstag, den 28. Mai statt. Beginn 2 Uhr. Um zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten.

(Barnum und Bailey's) größte Schaustellung der Erde langt auf ihren 4 Specialtrains am 31. d. hier an und nachdem sie ihre Schaustellung vor dem Volksgarten aufgestellt hat, beginnt sie sofort mit ihren auf einen Tag berechneten Vorstellungen, die um 2 Uhr nachmittags und um halb 7 Uhr abends abgehalten werden. Das große Unternehmen, welche aus 67 eigenen Eisenbahn-Waggonen, 12 vollständigen Menagerien, 3 Herden von sich producierenden Elefanten, 400 edelsten Pferden und Ponny's, 2 Herden von Kameelen, einer großen Anzahl von Käfigen und aus einem fast 1000 Köpfe zählenden Personal besteht, wurde bisher noch nicht getheilt. Wir wollen in kurzen Umrissen die Schaustellung skizzieren, indem wir bemerken, daß der Riesencircus aus 3 Manegen, 2 Bühnen und aus einer sehr geräumigen Rennbahn besteht, außer welchen die zur Luftgymnastik gehörigen, neuesten Apparate zu zählen sind. Das neugierige Auge wird durch die Menagerie, das Hippodrom und 3 Manegen vollauf befriedigt. In einer der 3 Manegen werden 70 Pferde zu gleicher Zeit vorgeführt. Die Menagerie besitzt den mächtigsten und schönsten Bengaltiger, der bis jetzt in Gefangenschaft gezeigt wurde. Außerdem enthält selbe einige seltene Exemplare, welche bis nun nirgends zu sehen waren. Von der Vorstellung selbst könnte man so manches erzählen, die Superiorität beweist am besten der Umstand, daß sämtliche Mitwirkende die Champions ihres Metiers sind. Unter den Künstlern befinden sich die hier zu Lande noch nie gesehenen, kühnsten und geschicktesten Reiter, die Akrobaten, die sich sowohl parterre als auch in der Luft producieren, sind bis nun unerreicht. Bemerkenswert sind die Productionen der aus 70 Pferden bestehenden Gruppe, die in der Wiener Rotunde ungetheilten Beifall der Besucher ernteten. Die Barnum und Bailey'sche Schaustellung bietet so viel, daß es einem unmöglich ist, alles zu sehen. Demzufolge ist es angezeigt, daß jedermann seine Aufmerksamkeit auf die vor sich aufgeführten Productionen concentriert, und sich nicht ablenken lasse, da in den übrigen Manegen und Bühnen zu gleicher Zeit ähnliche Productionen gezeigt werden. In eine der Manegen werden 70 Vollblutpferde zu gleicher Zeit vorgeführt. Auf Commando reihen sie sich in concentrischen Kreisen, eines nach dem anderen, andere wieder bilden Pyramiden, indem in der Mitte des Kreises der Dresseur auf einem prächtigen rabenschwarzen Hengste befriedigt seine Augen weidet. Auf's Commando bewegt sich die prächtige Schar in entgegengesetzter Richtung; dem Zuschauer präsentiert sich ein kaleidoskopähnliches Bild, dessen Schönheit

jeder Beschreibung spottet. Wir bemerken noch, daß jeder Zuschauer, selbst der Besitzer der billigsten Karte zu einem Sitze berechtigt ist, von wo aus er das Riesensprogramm gemächlich bis zu Ende genießen kann. Die Thüren der Ausstellung werden immer eine Stunde vor der jeweiligen Vorstellung geöffnet, d. i. um halb 1 Uhr nachmittags und um halb 7 Uhr abends.

(Handleskunst.) Schon im grauen Alterthume stellten Philosophen die Behauptung auf, daß der Körper des Menschen dessen Charakter- und Geistesanlage widerspiegle. Insbesondere dem Antlitz und der Hand legte man in dieser Hinsicht eine große Bedeutung bei, und war es eine besondere Wissenschaft, die „Phyognomie“, welche die Aufgabe hatte, die Beziehungen zwischen äußerer Form und inneren Eigenschaften festzustellen. Was die Handleskunst betrifft, so wurde dieselbe — freilich vielfach mit abergläubischen Anschauungen vermengt — unter dem Namen „Chiropophie“ und „Chiromantie“ bei allen alten Völkern ausgeübt. Im vorigen Jahrhunderte hatte sogar die Universität Jena noch eine eigene Lehrkanzel für diesen Gegenstand. Zu Anfang des eben abgelaufenen Jahrhunderts war die Chiropophie mehr in Vergessenheit gerathen, doch wurde die öffentliche Aufmerksamkeit in den Fünzigzigerjahren des 19. Jahrhunderts durch die epochalen bezüglich Studien der Franzosen D'Arpentigny und Desbarolles neuerdings auf diesen Gegenstand hingelenkt. Seit circa 20 Jahren hat die Lehre von der „Handformenkunde“ einen neuen Aufschwung genommen und bestehen nicht nur in Amerika, England und Frankreich, sondern selbst in Deutschland eigene Institute, welche die Deutung der Handformen zu praktischen Zwecken ausüben. Der Rahmen dieses Aufsatzes gestattet uns nicht, auf dies Thema ausführlicher einzugehen, und möchten wir unsere Leser auf einen bezüglich (nächsten Mittwoch, den 29. Mai um 8 Uhr abends im Speisesaale des Casino, 1. Stock, stattfindenden) Vortrag aufmerksam machen, welcher sicherlich allen Interessenten dieses Themas genügende Aufklärung geben wird, umsomehr, als instructive an die Wand projicierte Handbilder das Verständnis der Sache erleichtern werden. Es soll hier nur noch kurz darauf hingewiesen sein, daß die Handformenkunde ein wichtiges pädagogisches Behelf bildet, indem nämlich die Handform eine angeborene ist, und man durch Erkennung des Handtypus bei Kindern bedeutsame Aufschlüsse über deren Fähigkeiten und Anlagen erlangen kann, welche hinsichtlich der Berufswahl nicht außeracht zu lassen sind.

(Deutschvölkischer Turnverein „Jahn“.) Heute Samstag, den 25. sind unsere Turner, 16 an der Zahl, darunter die Wettturner, sowie Musterriege, zur Fahnenweihe des deutschen Turnvereines („Turnerbund“) Innsbruck gefahren.

(Jagdverpachtung.) Die Gemeinde-Jagd St. Primon ob Hohenmauthen im Flächenausmaße von 2371 Hektar 77 Ar wird am 19. Juni vormittags in der Gemeindefanzlei in Mahrenberg zur licitationsweisen Verpachtung gelangen.

(Ein Frühschoppen-Concert) findet am Pfingstmontag in Hans Werhönigs Restauration „zur alten Bierquelle“ in der Postgasse durch die verstärkte Marburger Schrammel-Musikkapelle statt.

(Feuer.) Gestern gegen 8 Uhr abends entzündete sich trotz des vorhandenen Funkenfängers durch herabfallende Funken auf dem Dache der Französischen Dampfmühle der dortselbst angesammelte Mehlstaub. Im ersten Augenblicke war man sich nicht darüber klar, ob der Brand aus dem Innern komme, und avisirte die Feuerwehr, doch wurde das Feuer bald gelöscht und die Feuerwehr wieder abbestellt, so daß sie gar nicht ausrückte. Der Feuerlärm hat großes Aufsehen erregt, sämtliche Gassen waren mit einem Schlage belebt und viele Hunderte zogen dem rasch bekannt gewordenen Brandorte zu, ohne ihre Schaulust glücklicherweise befriedigen zu können.

(„Scherer“.) Die Ausgabe vom 15. Mai des „Scherer“, welche die Ueberschrift „Jahns Jünger“ führt und theilweise zur Verherrlichung der Fahnenweihe des deutschen Turnvereines (Turnerbund) in Innsbruck dient, ist infolge seines turnerischen, sowie völkischen Inhaltes sehr lesenswerth. Besonders gelungen ist die sogenannte „Musterriege des Turnvereines zu Knoselheim“. Ferner finden wir das getreue Bildnis Altvater Jahns, sowie den Mitgründer der Turnkunst und Verfasser des ersten Turnbuchs, Johann Christoph Fied. Guts Muths (1759—1839). Wir empfehlen daher

diese „Scherer“-Ausgabe besonders den völkischen Turnern, daß dieselben ihn lesen und sich in dessen Inhalt vertiefen.

(Evangelischer Gottesdienst.) Am Pfingstmontag findet hier in der evangelischen Kirche Gottesdienst statt, den Herr Vicar Schandig aus Graz halten wird.

(Gewerbe-Inspection.) Im Sinne eines Erlasses des k. k. Handelsministeriums ersucht uns die Handels- und Gewerbekammer in Graz, die betheiligten Kreise aufmerksam zu machen, daß der „Bericht der k. k. Gewerbe-Inspection über ihre Amtsthätigkeit im Jahre 1900“ kürzlich im Verlage der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien erschienen ist.

(Zu den Wahlen in Luttenberg.) „Gospodar“ bringt einen Bericht über die Wahlen in Luttenberg, dessen Schluss lautet: „Im Hause der Pofojilnica wohnt der Gewerbetreibende Kofanec, welcher sich nicht zur Wahl begeben hat. Der Fleischhauer Alexander Baupotitsch, welcher am Quatember im Gasthause Serfschen Gläser zerbrach, daß die Scherben die erschreckten Gäste trafen, war auch nicht bei der Wahl. Das ist nöthig zu bemerken. Gewählt hat aber mit uns der junge Fleischhauer Kolaric. Bei Gott, diesen werden wir unterstützen. Gerade am Tage der Wahl verschied der Landesgerichtsrath Jesernik. Bei allen früheren Wahlen stand derselbe, wenngleich ein Sohn slovenischer Eltern, den Slovenen gegenüber. Diesmal hat ihn gerade am Tage der Wahl Gott, der ihm gnädig sei, abgerufen!“ So üben die Lehrer der christlichen Liebe und Gerechtigkeit diese Tugenden aus, verlangen dabei aber von anderen eine weit strengere Befolgung derselben!

(Allerlei.) Das als „lieblich“ besungene Pfingstfest hat heuer die Lieblichkeit daheim gelassen und ist mit grümlchem, weinlichen Antlitz bei uns eingezogen. Zwar knospt und sproßt es draußen wie ehedem, doch fehlt eines, was dem Frühling so lebhaftes Leben verleiht — die Sonne. Nicht allen ist es vergönnt, in weite Fernen zu ziehen, wo der Born des Lichtes uner schöplich seinen Segen spendet und des ewigen Meeres rauschender Wellenschlag die Unermesslichkeit ahnen läßt. Gewiß entbehrt bei uns die blühende Natur mit ihren Blumen, Wäldern und grünen Matten nicht des Reizes, doch mangelt ihr heuer das volle Licht, wie manchen Menschen die lachende Freude fehlt. Unseren slovenischen Bauern beschloß das Domcapitel eine solche zu bereiten und gründete ein neues Blatt, das es, um wahrscheinlich den Upprungen leichter zu machen, „Naš dom“ benannte. Beim Dom kommen die ††† Deutschen sehr schlecht weg. Sie wollen nicht nur die schönen slovenischen Bauerngüter, sondern auch die Seelen der Bauern auffressen. Dabei meint das Blättchen Krokobilstränen über das Elend der Bauern, daß man nahezu sogar dieses Reptil bedauern möchte, wüßte man nicht, wo der Wind herkommt. Ob zur Linderung der Noth der Bauern die vielen Processionen geeignet sind? Ich denke darüber nach und rufe zum Schlusse mit Bossuet: „So schweiget doch, ihr Gedanken!“, denn sie offen auszusprechen wäre vielleicht gefährlich. Im Uebrigen haben wir vor dem jüngsten Schwarzen keine Angst, nicht einmal so viel, als der Studiosus, dem in einer Nachbarstadt die Börse abgenommen wurde. Der findigen Polizei gelang es zwar, dessen Börse sammt vollem Inhalte wieder zu erlangen, er kann sie aber nicht abholen, weil er eine größere Summe angegeben hat, als er hatte. Proben thut selten gut. Hoffentlich wird ihm dies die Pfingstfreude nicht vergällen, welche allen übrigen Lesern gleichfalls wünscht der menschenfreundliche —sch.

(Wohltätigkeitsfest im Burggarten zu Graz am 10. 11. und 12. Juni.) Der Statthalter für Steiermark Graf Clary und Aldringen regte mit Rücksicht auf die Verheerungen der Elementarkatastrophen in den letzten Jahren die Gründung eines Nothstandsfondes in Steiermark an. Dieser Fond soll die Bestimmung haben, einerseits im Falle von Elementarereignissen schnelle Hilfe an die Hand zu geben, andererseits aber auch die für derartige Calamitäten verfügbaren Geldmittel zu vermehren. Eine feste Grundlage für diesen Fond zu schaffen, ist die Aufgabe des Wohltätigkeitsfestes mit seinen zahlreichen Veranstaltungen.

(Eine Pulvermühle in die Luft geflogen.) Gestern mittags ist in Wagnitz, eine halbe Stunde von Abtissendorf, die dem Herrn Hafner gehörige Pulvermühle in die Luft geflogen. Ein Arbeiter sah kurz vor 12 Uhr nach, ob die Mischung in Ordnung sei, und begab sich dann zu den übrigen Arbeitern zum Mittagmahle. Raum

war er bei diesen angelangt, erfolgte die Explosion. Das Werk ist gänzlich zerstört. 240 Kilo Pulver giengen dabei in die Luft.

(Billige Rechnung.) Der gute Hirte in Schleinitz hat anlässlich des Begräbnisses des verstorbenen pensionierten Pfarrers Herrn Bartholomäus Ziringer nachbezifferte billige Rechnung geliefert: Für Kirche, Organisten, Kirchendiener, Begräbnis und Ministranten 32 fl. 80 kr., für die Kutte 3 fl. 50 kr., 15 Geistliche 30 fl., für die Verpflegung der Geistlichen 15 fl., für Messen laut Anordnung 50 fl., für eine noch nicht gelese Messe 7 fl. 20 kr., für den Todtengräber (pokopač) 50 kr., zusammen 139 fl. oder 278 K. Wir wollen in Bezug auf diese billige Rechnung nur bemerken, daß es uns leicht begreiflich scheint, warum so viele Geistliche gekommen sind, um ihren Amtsbüder zur letzten Ruhstätte zu begleiten. Der geistliche Rath von Fraueheim, der in der Fraueheimer Pofojilnica 50.000 K hat, war gewiß dabei. Es ist doch so schön, wenn man für die Begleitung eines guten Freundes zur letzten Ruhstätte 4 K und um 2 K für Speise und Trank bekommt.

Die Lage in China.

Eine neue Expedition.

London, 24. Mai. Die Blätter melden aus Peking unter dem 23. d. M.: Graf Waldersee hat seine geplante Expedition aufgeschoben, entsendete aber eine kleine Truppenmacht zur Unterdrückung der Räuber. Auch die Engländer entsendeten zu demselben Zwecke ein kleines Corps.

Eingefendet.

Bitte an das Feuerwehr-Commando.

Bei dem gestern vom hiesigen Feuerwächter vom Domthurm abgegebenen Glockensignal konnte man nicht wissen, wo es eigentlich brennt, weil die Glockenschläge in unregelmäßigen Zwischenräumen geschlagen wurden. Da es aber doch jedem Bewohner unserer Stadt interessiert, zu wissen, in welchem Stadttheile es brennt, so wird das löbl. Feuerwehr-Commando gebeten, den Thürmer dahin zu beauftragen, daß er die Glockenzeichen vielleicht in solchen Zwischenräumen abgebe, wie sie die Uhr schlägt und bei dem Schlagen, wie sie für einen Stadttheil sind, immer eine Pause von 15 bis 20 Sekunden eintreten zu lassen. Auf diese Weise weiß dann jedermann sofort, wo es brennt, und es wird unnöthige Angst erspart. Einer für viele.

Wer eine Frage stellt, dem kann auch geantwortet werden. Der kath. Presbverein hat die Concession für eine eigene Druckerei mit der Beschränkung auf seinen Bedarf (Bücher, Zeitungen u. s. w.) erhalten, wie der Hermagoras- und der Josef-Verein in Klagenfurt und andere. Natürlich muß dafür auch ein Fachmann als Geschäftsleiter bestellt werden. Durch den Ankauf der vormalig Leon'schen Druckerei dürfte deren erstere Concession vom Presbvereine mit erworben worden sein. Meine Ueberzeugung, daß der Druckerei des kath. Presbvereines von der Gemeinde keine Arbeiten zugewiesen werden würden, gründet sich nicht auf „intime Beziehungen“ zum löbl. Gemeinderathe, sondern auf den guten Glauben, daß eine Körperschaft, welche in den Blättern des kath. Presbvereines alle möglichen Angriffe erfährt, kaum geneigt sein dürfte, dessen Anstalten nur im geringsten zu fördern. Möge man doch nicht verlangen, der Angegriffene solle christlicher und gerechter denken und handeln, als die hochw. Angreifer. E. H.

Literarisches.

Die Wiener Wochenschrift „Die Zeit“ enthält folgende Aufsätze: Permanenz-Commissionen. Von A. Die parteilose Politik im Deutschen Reiche. Von Theodor Briz. Delegationen und Militärfragen. Von Miles. Eine Wendung der englischen Handelspolitik. Vom deutschen Reichstagsabgeordneten Rich. Calwer. Eine Philosophie des Alkohols. Von Dr. Rudolf Wlassak. Die Titelfrage der Techniker II. Der Ingenieurtitel. Von Prof. Dr. Alfred Birk. Am Eingang der Neuzeit. Von Georg Brandes. Neues von Magim Gorki. Von Hans Ostwald. Leffer Ury. Von Oskar Wie. Die Woche: Politische Notizen; Volkswirtschaftliches; Kunst und Leben. Bücher. Revue der Revuen. Ein Erlebnis. Von Karl Federn.

„Seidels kleines Armeeschema.“ Dislocation und Eintheilung des k. u. k. Heeres, der k. u. k. Kriegsmarine, der k. k. und der k. ung. Landwehr. Nr. 49, Mai 1901. Dieses periodisch im Mai und November nach dem Beförderungstermine erscheinende Schema stellt in gedrängter Kürze die Organisation der österr.-ungar. Wehrmacht in übersichtlicher Weise dar. Es enthält auch die Befetzung der Commandantenstellen, sowie überhaupt eine Fülle von Daten, welche für jeden Militär und für viele Nichtmilitärs schätzbar sind. Das Büchlein ist mit Genauigkeit zusammengestellt und in weiteren Kreisen, in Civil- und Militär-Bureaus benützt, geschätzt und verbreitet.

Das in Kürze zur Ausgabe gelangende Juniheft von Richard Fleischer's „Deutscher Revue“ veröffentlicht eine Anzahl Briefe aus der frühesten Jugend Kaiser Wilhelms I., die in den Jahren 1811 bis 1815, zumeist auf französischem Boden, geschrieben wurden und in denen heller Jugendmuth und Thätigkeitslust zu prächtigem Ausdruck gelangen.

„Der Stein der Weisen“ veröffentlicht in seinem soeben zur Ausgabe gelangten 23. Hefte eine umfangreiche, durch zahlreiche Abbildungen unterstützte Abhandlung über die Herstellung der Neze für Gasglühlicht, welche gewiß seitens aller Leser Interesse erregen wird. Dasselbe ist von den übrigen Aufsätzen zu erwarten, von welchen besonders jener über den Drachensflieger des Ingenieurs Kref, sodann der fachmännische Artikel über Epidemische Krankheiten in Ost-Asien hervorzuheben wären. Das Heft enthält ferner illustrierte Beiträge über Automobilismus, über Tropenbaraken (in den deutschen Colonien), flüssige Kohlensäure, beherzigenswerthe Ausführungen über die moderne Wohnungsfrage, eine Reisebeschreibung aus der Heimat der Waldenser und verschiedene kürzere Berichte über Neuerungen auf dem Gebiete des Verkehrswezens, der Völkerkunde, der Technik, Landwirtschaft, Chemie u. s. w. In gewohnter Weise ist auch dieses Heft der führenden Zeitschrift populär-wissenschaftlicher Richtung (A. Hartleben's Verlag, Wien) mit Anschauungsmitteln reichlich bedacht. (30 Abbildungen). Wir empfehlen das verdienstliche Unternehmen wiederholt unserem Leserkreise. Probehefte gibt jede Buchhandlung ab.

Stimmen aus dem Publicum.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von Jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Specialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. M. O. I., k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch gratis versandt wird.

Guranstalt Sauerbrunn-Radein

Höhn & Co.

in Bad Radein, Steiermark, Post-, Bahn- und Telegraphenstation.

Quellen: Original Radeiner-Sauerbrunn, „Merquelle“, „Giselquelle“, „Margheritaquelle“ und 4 Eisenquellen.

Trink- und Bädercur: Sauerbrunnbäder, Eisenbäder, Hydropathische Cur, Dampfbäder, Massage, Reflex- und Mollen-Curen.

Saison: 15. Mai bis Ende September.

Klima: mild und gesund, Luft rein und staubfrei, meilenweit keine Fabriken.

Original Radeiner Sauerbrunn.

Reichhaltigster Lithion- und Lithion-Natron-Sauerling. Unübertroffene Heilquelle gegen Blasen-, Nieren- und Magenleiden, Gicht und Katarhe, namentlich gegen Blasenstein, Gries und Sand. Enormer Natriumgehalt, prächtiges, natürliches Mousse. Hervorragendes Erfrischungsgetränk in Mischung mit jungen, säuerlichen Weinen, Fruchtsäften etc.

Giselaquelle und Margheritaquelle.

Radeiner Tafelwässer, reinste alkalische, kohlensäurefreie Sauerbrunnen. Vorzüglich, keine Erfrischungsgetränke, welche selbst alte starke Weine auch bei längerem Stehen in Mischung nicht schwärzen.

In Marburg erhältlich bei Herrn M. P. Fasching, Niederlage und in allen einschlägigen Geschäften.

Directer Versandt nach allen Ländern. Prospekte gratis und franco durch die Brunnendirection.

Es stellt sich oft die Gelegenheit ein, bei Verwundungen ein gutes Verbandmittel zu suchen und zu empfehlen. Ein hierzu sehr geeignetes und bewährtes Mittel, welches infolge seiner antiseptischen, kühlenden und schmerzstillenden Wirkung zur Verhütung von Entzündungen dient und die Wundheilung befördert, ist die in der ganzen Monarchie bestbekannte Prager Hauswälsche aus der Apotheke des Dr. Fragner, k. k. Hoflieferanten in Prag. Da die Salbe selbst bei jahrlanger Aufbewahrung keine Veränderung oder Einbuße ihrer Wirkung erleidet, sollte dieselbe für ungeahnte Fälle in jedem Haushalte vorrätig gehalten werden.

Molkerei-Genossenschaft Köttsch.

Unsere Niederlage der Molkerei-Producte

Bestehend in Voll- und Magermilch (abgerahmte), Obers und feinste Tafelbutter, Rahm, Schlagrahm, befindet sich bei Herrn

Hans Lorber, Marburg, obere Herrengasse 36 (Tegetthoffs Geburtshaus).

Die Vollmilch wird in plombierten Liter- und 1/2 Literflaschen verabfolgt und ist jede Fälschung ausgeschlossen. — Größere Mengen in Kannen. — Zustellung an Monatskunden ins Haus von einem Liter aufwärts. **Keine Schlempermilch. Keine Schlempebutter.**

Ein Haus

mit 6 Zimmern, 2 Küchen, 1 Speis, 4 Holzlagen, Keller, gutes Trinkwasser, schönem Gemüsegarten für Gärtnerei geeignet, 4800 fl., ferner 1 Gartenhaus mit 3 Zimmern, 1 Speis, 3 Schweinestallungen, 2 Holzlagen, Keller, alles mit Ziegel gedeckt, ohne Reparatur, um 2000 fl., beide Objecte zusammen 6800 fl., wegen vorgerückten Alters des Besitzers bis längstens 20. Juni zu verkaufen. 2500 fl. können liegen bleiben. Leonh. Schabler, Gleisdorf.

Chiffone

nach Fabrikpreiscountant, Taschentücher in reichster Auswahl an gros & en detail liefert nur das neue Geschäft in **Graz, Stempfergasse 4, 1. Stock.** 1216

Wer sein Vermögen in kürzester Zeit **verdoppeln, vervielfachen** will, benütze den derzeit außerordentlich günstigen Zeitpunkt. Gewissenhaften Rathschlag erteilt „Das Goldland.“ Beiblatt der österr.-ung. Finanz-Rundschau aus Wien, I, Graben 28. Probenummern gratis und franco. 1219

2stöck. Zinshaus

in Marburg, schön u. solid gebaut, bis 1912 steuerfrei, mit 6% Zinsertrag, ist um den Preis per 30 000 fl. veräußlich. Anzahlung die Hälfte. Nähere Auskunft durch J. Kadlik's Verlehrs-Bureau in Marburg. 1233

Bösendorfer Flügel

1155 zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl.

Opernglas

rothes Pressleder, im gleichen Stiel, (Firma Zsner, Olmütz), abhanden gekommen. Bei Abgabe des Glases sowie für Beihilfe zur Erwerbung desselben Belohnung. Hauptplatz 16, Apotheke. 1228

Conc. Brunnenmeister

Ignaz Denzel, Windenauerstraße 62 in Marburg empfiehlt sich zur Ausführung von neuen Brunnen sowie auch aller Reparaturen von alten Brunnen.

HAUS

ebenerdig, mit Garten u. Brunnen, 1/4 Joch Acker, geeignet für Bauplatz, ist aus freier Hand zu verkaufen. — Adresse in der Verw. d. Bl. 1187

Schöne Wohnung

2 Zimmer und Küche wird ab Mitte Juli von einer ruhigen Partei zu mieten gesucht. Anträge unter Chiffre M. J. an die Verw. d. Bl. 1189

Für Weingartenbesitzer!

Am 29. Mai 1901 vormittags 9 Uhr gelangen in Trofin Nr. 3 20.000 Stück Weingartenstöcke zur öffentlichen Versteigerung. 1212

Eckert's Edelraute

diätetischer Natur-Liqueur

aus Hochgebirgs-kräutern, destilliert, wohl-schmeckend, magen-stärkend. Auf Jagden od. Touren dem Wasser beigemischt, vorzüglich erfrischend. Bestempfohlenes Hausmittel.



R. I. Landpr. Liqueur-Fabriken Alb. Eckert Graz.

Damenrad

zu verkaufen. Rärntnerstraße 47 im Gasthaus. 1227

Neugebaut. Haus

in Neudorf bei Marburg, ist wegen Todesfall aus freier Hand billig zu verkaufen. Anfr. in der Verw. d. Bl. 1225

Kleiner Besitz

Wohnhaus mit 1 1/2 Joch Wald, 1/2 Joch Ackergrund um 2000 fl. zu verkaufen. 100 fl. können liegen bleiben. Anfrage Frau-standnerstraße 88. 1223

Erstes Smyrner u. Triester Importhaus trockener Südfrüchte sucht

tüchtige Vertreter Offerte „Postfach 369“, Trieste.

Schön möbl. Zimmer

separat. Eingang, gassenseitig, zu vermieten. Anfrage Bismarckstraße 11, hochparterre links. 1222

Tüchtige solide Maler und Anstreicher

sowie Farbenreiber finden dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn bei **Heinrich Morelly,** Maler und Anstreicher in Pettau. 1194

Meines vorgerückten Alters wegen wird mein Geschäftshaus

in Marburg, Herrengasse 10

entweder allein, oder sammt dem seit 33 Jahren im besten Gange bestehenden Manufacturwaren-Geschäfte unter sehr günstigen Bedingungen aus freier Hand verkauft. 1203

Joß. Grubitsch.

Verkäuferin

der deutschen und slovenischen Sprache mächtig, wird sofort aufgenommen. Anfrage Tegetthoffstraße 21, „zum Arbeiter.“

Zimmer

zwei möblierte, sofort zu vermieten. Anfrage Domplatz 6. 1179

Greislerei

auf gutem Posten, vollkommen eingerichtet, ist sofort zu verkaufen. — Anzufragen in der Verw. d. Bl. 1180

Geld-Darlehen

erhalten Personen jeden Standes zu 4, 5, 6 Prozent gegen Schuldschein und kleine Quartals-Rückzahlungen durch das allgem. Verlehrs-Bureau des **K. v. Beresz,** Budapest, VIII., Barockgasse 103. Retourmarke erbeten. 1094

Zwei Kühe

eine mit Kalb, zu verkaufen. **Gizinger,** Leitersberg. 1230

Fräulein

mit guter Schulbildung, tüchtig im Rechnen, sucht Stelle als Verkäuferin. Auskunft in d. Verw. d. Bl.

Milch

süße, abgerahmte, aus der Köttscher Molkerei, täglich frisch, Liter 4 kr. verkauft **Friedrich Jank,** Flößergasse 5. 1128

Geld-Darlehen

erhalten Personen jeden Standes, auch Damen, u. zw.: von 100 bis 500 fl. zu 6%, von 500 bis 1000 fl. zu 5%, über 1000 fl. zu 4%. Rückzahlungen in vierteljähr. Raten nur 8 bis 10% vom Capital. Zinsabteilungen zu 2 1/2 bis 4% bei 32jähr. Amortisation. Ebenso discrete Vermittlungen jeder Art durch **J. Goldschmidt,** Budapest VIII., Szilagyistraße 5. Retourmarke erbeten. 1197

Kundmachung.

Vom gefertigten Bezirksausschusse wird hiemit bekannt gemacht, daß nachstehende Herstellungen, als:

1. einer neuen Brücke über den Feistritzbach an der Schmitzberger Bezirksstraße in der Stadtgemeinde Wind.-Feistritz im Kostenanschlage per 5900 Kronen,
2. der Devinabrücke in Rlm. 2 der Schmitzberger Bezirksstraße im Kostenanschlage per 2150 Kronen,
3. des Geländers in Rlm. 0.5 der Pölttschach-Mohitscher Bezirksstraße in Hölldorf im Kostenanschlage per 1200 Kronen im schriftlichen Offertwege vergeben werden.

Die für jedes der 3 Objecte abgesondert einzubringenden Anbote, welche mit einem 10%igen Badium (bestehend in Barem, in Wertpapieren oder Sparcassbücheln) zu belegen sind, haben bis längstens 4. Juni l. J. mittags 12 Uhr hieramts eingebracht zu werden. Die diesbezüglichen Pläne und Kostenanschläge können an Werktagen während den Amtsstunden täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksausschuss Wind.-Feistritz, am 10. Mai 1901. Der Obmann: **Albert Stiger.**

WOHNUNG

wird gesucht, bestehend aus 2 oder 3 Zimmern, geräumiger Küche, Zubehör, in der inneren Stadt, bis längstens 1. Juli. — Gest. Anträge unter **M. B.** an Verw. d. Bl. 1198

Frische Ameisen-Eier

per Liter 48 kr. zu haben bei **Josef Reichenberg,** Rärntnerstraße. 1166

Zimmer

hochparterre, separater Eingang, sofort zu vermieten. Anfrage Parkstraße 18 bei der Hausmeisterin v. 12 bis 1 Uhr. 1182

Butter und Eier

kauft stets zu den solidesten Preisen **Pfeifer in Wien,** XVII., Schadinagasse 4. 1176

Sommerwohnung

in der Nähe von Marburg ist sofort zu vermieten. Auskunft erteilt die Verw. d. Bl. 1153

Neugebautes kleines Haus,

Pettauerstraße 163, Thesen bei Marburg, zu verkaufen. 1097

12 Joch Wiesen

dreimähdig, zu verpachten. „**Gamserhof.**“ 1082

Eine kleine Wirtschaft

um billigen Preis zu verkaufen. Unterrothweinerstr. Neudorf 127

Schiffböden,

gehobelt, mit Ruth und Feder, trocken, liefert billigst waggonweise **S. Glaser,** Wien, V., Pilgramgasse 10. 1137

Bester Spargel

concurrenzlos an Güte, täglich frisch geschnitten, von K 1.20 aufwärts à Kilo zu haben bei

Kleinschuster, Marburg.

Schönes landtäfl. Gut

in Untersteiermark, nahe einer größeren Stadt und Bahnstation, mit 73 Joch bester Acker, 2- bis 3mäh. Wiesen und Wald, Holzwert allein ca. 10.000 fl., schönem, hochhohen Schloß mit 9 eleg. möbl. Wohnpielen u. div. Wirtschaftsgebäuden ist sammt wertvollem Schloß- und Wirtschaftsinventar um 30.000 fl. veräußlich. Selbes wäre auch gegen ein Marburger Zins- oder Familienhaus zu vertauschen. Näheres durch **J. Kadlik's** Verlehrs-Bureau in Marburg. 1231

Erste k. k. österr.-ung. ausschl. priv.

FACADE-FARBEN-FABRIK

des **CARL KRONSTEINER,** Wien, III., Hauptstrasse 120 (im eigenen Hause).

Ausgezeichnet mit goldenen Medallien.

Lieferant der erzherzogl. u. kaisl. Gutsverwaltungen, k. k. Militärverwaltungen, Eisenbahnen, Industrie-, Berg- und Hüttenverwaltungen, Baugesellschaften, Bauunternehmer und Baumeister, sowie Fabriks- und Realitätenbesitzer. Diese Facaden-Farben, welche in Kalt löslich sind, werden in trockenem Zustand in Pulverform in 40 verschiedenen Mustern von 16 kr. per Kilo aufwärts geliefert und sind, abgesehen von der Reinheit des Farbentones, dem Anstrich vollkommen gleich.

Musterkarte, sowie Gebrauchsanweisung gratis und franco.

Literarisches.

Graf Gyulay hat vor einiger Zeit in Gemeinschaft seines Güterdirectors mit seinem vierstigen Automobil von zwölf Pferdekraften eine Reise gemacht, die wegen ihrer Ungewöhnlichkeit einen schlagenden Beweis für die außerordentliche Verwendbarkeit des Automobils bildet. Während nämlich viele Automobilisten den Bergen gern aus dem Wege gehen, hat Graf Stephan Gyulay sich die höchsten und steilsten Gebirgsstraßen Europas für seine Reise ausgesucht. War schon die Thatsache, daß das Automobil diese Höhen zu erreichen vermochte, an und für sich erstaunlich, so wurde sie es noch durch die große Schnelligkeit, mit der selbst die gefährlichsten Straßen bergauf befahren wurden. In einigen Gegenden war Graf Gyulay der erste Automobilist. So lesen wir im jüngst uns zugegangenen 22. Heft der bekannten Familienzeitschrift „Illustrierte Welt“, (Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt, der Jahrgang hat 28 Hefte zu 30 Pfennig). Interessant sind die Illustrationen zu diesem Artikel, nach Aufnahmen des Grafen Gyulay. Das Heft enthält an Text die Fortsetzungen von zwei Romanen: „Ich hatt' einen Kameraden“ von Ernst Clausen und „Im Bäderhaus“ von R. Hirschberg-Jura, eine Plauderei „Dienen müssen“ von Tony Schumacher, eine Skizze „Verheiratet“ von Anna Riß, „Für die Hausfrau“ von L. Holle, Gedichte von Ziel und anderes. Die Illustrationen wie „Sonntagsjäger“ von Desregger, „Ein Geständnis“ von Herpfer, „Morgengebet“ von Gabriel May, „Vergiftung“ von Geiger, „Bügellos“ von Blaas, Bilder von St. Helena tragen jedem Geschmack Rechnung.

Inhalt der „Wiener Hausfrauen-Zeitung“ Nr. 20. Fest- und Gedenktage. Von Jenny Hirsch. Sehnsucht. Von Lola Margulies. Vereinsnachrichten. Fragen und Antworten. Correspondenz der Redaction. Für Haus und Küche. Speisezettel für ein bürgerliches Haus. Am Arbeitsstische. Album der Poesie: Frühling war. Von A. Steingruber. Meditation. Von Edm. D. Ehrenfreund. Räthsel-Zeitung. Schach-Zeitung. Redigiert von Karl Schlechter. Notturmo. Von Xavier Sander-Gjalski. Uebersetzung von Ida Fürst. Feuilleton: Pariser Tischmoden. Von B. Neumann. Kleine Theaterplaudereien. Von Benjamin Schier. Inserate. Preis halbjährig 5 K.

Schwarze Seidenstoffe
Brocate, Damaste u. glatte Waren in reicher Auswahl. Verkauf direct ab Fabrik an Private, meter- u. robenweise zu Original-Fabrikpreisen. Muster franco. Seidenwaren-Fabrik **Gebrüder Schiel**, Wien VII., Bollergasse 19, Lindeng. 33.

Curort Rohitsch-Sauerbrunn.

Südbahnstation Pölsbach.

Prachtvoller Sommeraufenthalt.

Für Magen-, Leber- und Nierenleiden, Zuckerharnruhr, Gallensteine, Katarrhe der Schleimhäute. Prospekte durch den Director.

Schutzmarke: Anker
LINIMENT. CAPS. COMP.
aus Richter's Apotheke in Prag,
ist als vorzüglichste schmerzstillende Einreibung allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h. fr. 1.40 und 2 kr. vorrätig in allen Apotheken.
Beim Einkauf dieses überaus beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ aus Richter's Apotheke an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.
Richter's Apotheke zum Goldenen Löwen in Prag, I. Elisabethstraße 5.

Sehr praktisch auf Reisen.
Unentbehrlich nach kurzem Gebrauche.
Sanitätsbehördlich geprüft.
Attest, Wien, 3. Juli 1887.

Kalodont
unentbehrliche
Zahn-Crème.
Ein gutes Zahnpulver darf keine grobkörnigen Bestandtheile enthalten, die zwischen den Zähnen hängen und das Email zertrüben, was bei vielen Zahnpulvern der Fall ist. Zur rationellen Pflege der Zähne hat sich das seit Jahren mit großem Erfolge eingeführte Kalodont bestens bewährt, welches die Zähne (ohne jede Schädigung) rein, weiß und gesund erhält.

Dr. Arthur Laab
Facharzt für physikalisch-diätetisches Heilverfahren (Naturheilverfahren)

wohnt und ordinirt seit 1. Mai d. J.
12 Alberstrasse GRAZ (früher Leonhardstr. 9)
im Hause des Photographen Lainer.
Sprechstunden von 9-10 Uhr und 2-3 Uhr.
Eig. hygien. Küche, Wochen-Abonnement.
Briefliche ärztliche Verathung nach Thunlichkeit.

Auerkannt beste
Photographische Apparate

Probefeste von Lechners phot. Mittheilungen und Preisverzeichnisse gratis.
R. Lechner (Wilh. Müller)
i. u. f. Hofmanufaktur für Photographie, Copiranstalt für Amateure.
Fabrik photographischer Apparate.
Wien, Graben 31.

Cartonnagen
für
Seifen- und Toilette-Artikel
Apotheker etc.
Musterkarten und Preisconrant-Anschläge mit Goldpressungen im modernen Stile
Bücher-Einbände,
Kranzschleifen in Golddruck
liefert schnell die
Buchbinderei und Golddruck-Anstalt
Sluza & Tiller
Marburg, Apothekergasse 8.

116 Chocolat und Cacao-Fabriken

aus allen Ländern haben sich an der großen Pariser Weltausstellung 1900 betheiligt. Aus diesem friedlichen Wettkampfe ist die Marke Suchard mit den Grand Prix, der höchsten Auszeichnung, hervorgegangen. Für die Güte der

Chocolat und Cacaos SUCHARD

dürfte nichts deutlicher sprechen, als diese neueste öffentliche Anerkennung seitens einer internationalen, aus ersten Fachleuten bestehenden Jury.

Josef Reithoffers's Söhne
Filiale Graz
Herrengasse Nr. 18
erzeugen und halten Lager von
Gummi-Grün-Veredlungsstreifen
Peronosporaschläuche
in allen Dimensionen.
Peronospora-Klappen etc.
Wein- und Wasserschläuche
sowohl für Fass, als zum Flaschen-Abzug.
Hanfschläuche
gummiert und ungummiert,
Wasserdichten Wagendecken
Plachen-Stoffen, Pferddecke,
Kummethauben etc.

Dr. Rosa's Balsam

Prager Haussalbe

für den Magen

aus der Apotheke des B. FRAGNER in Prag

ist ein seit mehr als 30 Jahren allgemein bekanntes Hausmittel von einer appetitanregenden und milde abführenden Wirkung. Der Verdauungsvorgang wird bei regelmäßiger Anwendung desselben gekräftigt und im richtigen Gange erhalten.

Grosse Flasche 1 fl., kl. 50 kr.

Gegen Voraussendung von fl. 1.28 wird eine grosse Flasche und von 75 Kreuzer eine kleine Flasche franco aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie geschickt.



Warnung! Alle Theile der Emballage tragen die nebenstehende gesetzl. deponierte Schutzmarke.

Haupt-Depot: Apotheke des B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten, „zum schwarzen Adler“, Prag, Kleinseite 203, Ecke der Nerudagasse.

Postversandt täglich.

Depôts in den Apotheken Oesterr.-Ungarns. Marburg: Taborsky u. W. König. Radkersburg: Max Leyrer.



Hauptdepot: J. Martinz, Marburg.
Generaldepot: A. Rotisch & Co., Wien, X. 523

Ede Harzer Kanariensänger.
Hohl- und Wogenroller, vers. gegen Nachnahme von 8-20 Mk. Prosp. gratis. W. Heering, St. Andreasberg (Harz) 427. 958

Barnum & Bailey. Grösste Schaustellung der Erde!!

Amerikanisches

Riesen-Vergnügungs-Etablissement!!!

Seit 50 Jahren Amerikas Stolz.

Macht jetzt seine Reise über den Continent

in 67 eigens dazu construierten Eisenbahnwagen, welche 4 Züge à 17 Wagen bilden. Das ganze ungetheilte Ensemble wird unter 12 gewaltigen Zelt-Pavillons ausgestellt, deren grösster bequeme Sitzplätze für ca. 12.000 Personen enthält.

Täglich 2 grosse Vorstellungen: nachmittags 2 Uhr und abends um 7 Uhr. Eröffnung 1 1/2 Stunde vor Anfang jeder Vorstellung zur Besichtigung der lebenden menschlichen Abnormitäten, der drei Elefantenheerden und der doppelten Menagerie seltener Thiere.

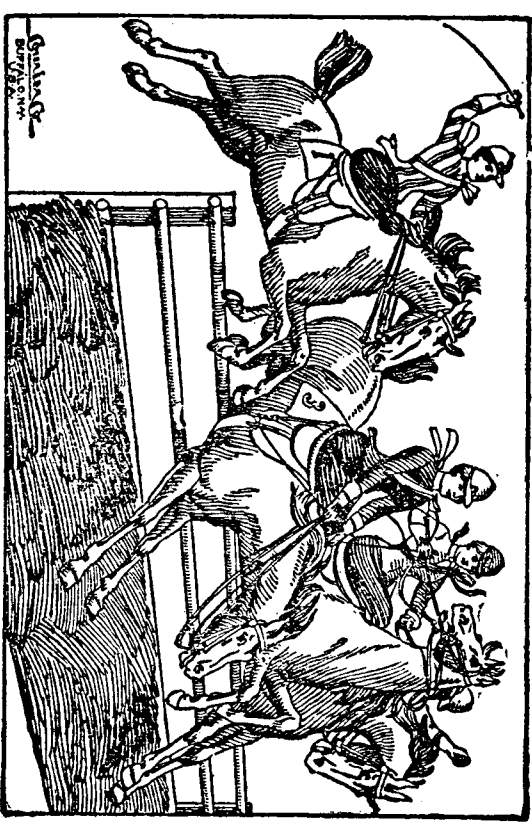
Eine wahre Weltausstellung moderner Sehenswürdigkeiten, Circus, Hippodrom, Menagerie, Ausstellung dressierter Thiere.



Unzählige, unvergleichliche und unmachbare Vorführungen waghalsiger, unerschrockener Leistungen. Jeder Auftretende ein Meister in seinem Fache. Jeder Darsteller ein Stern. Jede Leistung, alles in der Arena gebotene, eine wirkliche Ueberraschung. Alles thatsächlich und absolut vollkommen neu und noch nie dagewesen. Die grösste und herrlichste Sehenswürdigkeit, die Menschen erdenken konnten. In drei grossen, für Reit-Aufführungen bestimmten Manégen, auf zwei gewaltigen Plattformen, einer unermesslichen Rennbahn und einem geräumigen Gebiet für Luftkünste.

Ganze Menagerien dressierter wilder Thiere

Wettrennen aller Art, akrobatische Leistungen, Luftkünste, Gymnastik zu ebener Erde und in der Luft und neue Ueberraschungen. Heisse Kraftanstrengungen der Champions in recordbrechenden Proben der Geschicklichkeit.



70 schöne Pferde, zusammen in einer Manège vorgeführt. 400 preisgekrönte Pferde in einer Pferdeausstellung. 3 Herden der klügsten Elefanten in 3 Manégen vorgeführt. 20 intern. pantomimische Clowns.

1000 Männer, Frauen, Pferde,

Zwerge, Tätowirte, Degenschlucker, eine Dame mit langem Haar und Vollbart, eine Krabe mit einem Hundskopf, Männer ohne Arme, Jongleure, 1000 originelle Dinge und bewundernswürdige Schauspiele. Eine beinahe endlose Reihe der neuesten Productionen und Leistungen von Unerbrochenheit und waghalsigen Muthes, die sonst nirgends zu sehen sind und zum erstenmale öffentlich gezeigt werden.

Preise nach Lage der Plätze:

Entree inclusive Sitzplatz K. 1.20 und 2.50, Sperrsitz 4 K. Reservirter Platz 5 K., Loge 6 K. pro Platz.

Sämmtliche Plätze sind numerirt, mit Ausnahme der K 1.20 und 2.50 Plätze und sind zur Eröffnungsstunde am Eingang zu haben. Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte für alle Plätze mit Ausnahme der K 1.20 und 2.50 Plätze. 5 K und 6 K-Plätze sind ebenfalls am Tage der Ausstellung zu haben bei

Ferd. Ferlitz Nachf., Papierhandlung, Marburg, Herrensasse 9.

Ein Billet ist gültig für sämmtliche angezeigte Sehenswürdigkeiten incl. Sitzplatz.

Vorstellungen in Laibach 30. Mai, in Graz 1., 2. und 3. Juni.

R. Makotter

Marburg

Burggasse Nr. 2

empfehl

Möbel

in allen

Stilarten

mass, poliert u. lackiert,

Rastenbetten,

Kindergitterbetten etc. etc.

Elegante Eckwohnung

mit Erker, sieben Fenster am Stadtpark, im Hochparterre, bestehend aus 2 Zimmern und 2 Cabineten, ist per 1. Juni oder 1. Juli zu vermieten im Hause Parkstraße 18. 708

Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt. Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenlepende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist. Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.80.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand

bei

A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien. Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Al. Hofmek, Apotheker, M. Moric. Judenburg: Ludw. Schiller. Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth., Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth.

Marie Kapper

empfehl ihr gut sortiertes Lager in Stickstoff, Wolle, Seide, Stickgold, Wäsche, Borden weiss und färbig, Zwirn-Spitzen, Maschinstickereien. Annahme von allen Weissnäharbeiten und ganzen Brautausstattungen sowie aller Stickereien und Vordruckereien in den neuesten Mustern und zu den billigsten Preisen. Grosse Auswahl in Erstlings-Wäsche. 432

Marburg, Schulgasse 2.

Damen-Wäsche, Schürzen werden billigst ausverkauft.

Zu verkaufen

Phaetons, Breag, Aufschier- und Einspänner-Wägen bei Franz Hert, Rugasse 2. 1107

Zu verkaufen

Haus sammt Feld in der Rärntnerstraße 128. 1142

Zu vermieten

vom 1. Juli an mehrere Magazine, Keller, Stallung und Comptoir einzeln oder zusammen, Tegetthoffstraße 42 bei der Hausmeisterin. 849

Plüh Stauer-Kitt

in Tuben und Gläsern

mehrfach mit Gold- u. Silbermedaill. prämiert, unübertroffen zum Kitten zerbrochener Gegenstände, bei Mag. Macher, Hauptplatz. 424

Andreas Prach

Marburg, Biltringhofg. 28 gegenüber der Postgasse

empfehl alle Gattungen

Korbwaren

eigener Erzeugung:

Reiseförbe, Kinderwägen, Einkaufsförbe, Blumentische u. zu den billigsten Preisen. — Alle Reparaturen werden schnell und billigt ausgeführt.

Bauplätze

parcelliert, sind in Brunnndorf in der neu eröffneten Schosterisch- u. Quergasse, in nächster Nähe der Kirche zu verkaufen. Anzufragen Mühlgasse 15. Der parcellierte Plan kann beim Gastwirt Herrn Stanger in Brunnndorf angesehen werden. 707

P. Herrmann's

Andropogon

ist der berühmt gewordene Haar-geiß, welcher das Ausfallen der Haare sicher behebt, Schuppen entfernt und in Kürze die Entwicklung eines üppigen Haarwuchses bewirkt. Garantiert unschädlich. — Täglich neue Anerkennungen. Preis einer Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei Josef Martinz M. Wolfram und Gust. Pirchan.

Hauptversandt

P. Herrmann, Ober-Pulsgau.

Slivovitz, Geleger-

und Treberbrantwein

sowie

feinen Rum

und

Medicinal - Cognac

verkauft in vorzügl. Qualität und preiswürdig

Raim. Wieser

Brennerei, Rötsh.

Kaufe

altes Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmud, Miniaturen, alte Gemälde, Kupferstiche, Camees, antike Fächer und Porzellan, sowie Alterthümer jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl,

Marburg, Burggasse.

Gold- und Silberwaren-Lager.

Kauft Foulard-Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten.

Specialität: Bedruckte Seiden-Foulard, Louisine, ohiné, Roh- und Waschseide für Kleider und Blousen, von Kronen 1.15 an per Meter.

Wir verkaufen nach Oesterreich direct an Private u. senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- u. portofrei in die Wohnung.

Schweizer & C., Luzern (Schweiz)

Seidenstoff-Export.

Ausverkauf!

Das der Karl Marx'schen Concursmasse gehörige

Hutwarenlager

vollständig neu eingerichtet, in allen Gattungen und Formen von Filz-, Loden- und Strohhüten, Sport- und Reise-tappen, Stulbestecken, Filzschuhen u. u. wohl assortiert, wird in einzelnen Stücken und partiellweise

tief unter dem Einkaufspreis

im Verkaufsgewölbe

in Marburg, Tegetthoffstraße 17

in den Tagen vom 23. bis 25. und 28. bis 31. Mai 1901 ausverkauft.

Die Concursmasse-Verwaltung.

Mineralwässer

frischer Füllung empfehl

1030

Alois Quandest, Herrengasse Nr. 4.

Conces. Installations-Geschäft

für

Gas und Wasser.

Bau- u. Ornamenten-Spengler

Fried. Wiedemann, Marburg

empfehl sich als Fachmann für sämtliche in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.

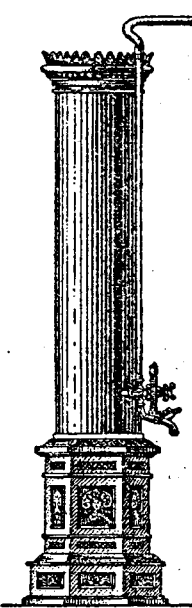
Complete Einrichtungen

von

Acetylen-Anlagen.

Ueberrahme

von Holzcement-Bedachungen.



Verlangen Sie bei den Herren Kaufleuten ausdrücklich 1696

Goriup's Weinessig

und nehmen Sie keine minderwertige Nachahmung; versuchen Sie in ein Glas Trankwasser einen Theelöffel Goriup's Weinessig zu geben und nach Geschmack entsprechende Menge Zucker zuzusetzen. Sie erhalten dadurch das gesündeste, kühlendste Getränk. In Italien allgemein genannte Acetina.

Bester steirischer

Weiss-Kalk

bei

453

Hans Abt in Marburg,

Rathhausplatz 5.

Schuh-Cream Schuh-Lacke

f. gelbes, braunes u. schwarzes
Schuhwerk wird wegen seiner
vorzüglichen Eigenschaften aus
K. WOLF'S
Drogenhandlung, Herrng. 17
am liebsten genommen.

Bauplätze

südliche und westliche Lage in
der Kärntnervorstadt, sind unter
sehr günstigen Zahlungsbedin-
gungen billig zu verkaufen. An-
fragen bei der Eigentümerin
Frau Helene Tschernitschek,
Theatergasse 11, Marburg. 778

Epilepsi.

Wer an Epilepsie, Krämpfe u. and.
nervösen Zuständen leidet, verlange
Brochure darüber. Erhaltlich in
und franco durch die Schweizer-
Apotheken, Frankfurt a. M.

Zu verkaufen

Eleganter Aufstiegs-
wagen mit Dach, neu, fabricat
Lohner in Wien. Postgasse 5.

Fabelhaft Unglaublich!

billig sind unsere allgemein beliebten
und durch viele Anerkennungen aus-
gezeichneten

10 Uhren-Specialitäten und zwar:
Feine Nickel-Remontoir, vorzügl.
reguliert, 36-stünd. La. Werk 2. 2.57
Die beliebte Nickel-Anker-
Remontoir System Roskopf „ 4.—
Schwarz-Stahl-Remontoir „ 2.50
Weissmetall doppelt gedeckt „ 3.00
mit Goldrand reich graviert „ 3.60
Goldin-Rem. 3 Goldin-Mantel „ 5.—
Rieson Nickel-Anker-Remont.
Prima Silber-Remontoir mit
doppeltem Goldrand 6 Rubis „ 4.25
Ditto für Damen 6 Rubis „ 4.50
Prima Silber-Herren-Anker-
Uhr, 3 Silber-Mantel 15 Rub. „ 6.80
Ditto Tala-Silber-Anker-Sav. „ 7.—
Jede Uhr zollfrei bei Abnahme von
mindestens 1 Stück pro Sorte. Einzelne
Musterstücke 1 Krone mehr. Versandt
prompt gegen Vorauszahlung oder
Nachnahme des Betrages. Umtausch
gestattet. Unsere anerkannt billigen
Preise haben nachweislich schon tau-
senden von Uhrmachern und Händlern
zu einer guten und sicheren Existenz
verholfen.

Uhren-Engros-Haus
S. Kommen & Co., Basel,
(Schweiz.)
Filiale Bregenz (Vorarlberg)
Briefporto 25, Karten 10 H.

Gute Uhren billig
mit 3jähr. schriftl. Ga-
rantie verl. an Private
Hanns Konrad
Uhrenfabrik

Goldwaren-Erporthaus
Bräu (Böhmen.)
Gute Nickel-Remont.-Uhr
fl. 3.75.

Echt Silber-Remont.-Uhr fl. 5.80.
Echte Silberkette fl. 1.20. Nickel-
3561 Weder-Uhr fl. 1.95.

Meine Firma ist mit dem I. I.
Adler ausgezeichnet, besitzt goldene
und silberne Ausstellungsmedaillen
und tausende Anerkennungs-schreiben.
Illustr. Preis-catalog gratis u. franco.

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch
unser orientalisches Kraftpulver,
preisgekrönt gold. Medaille Paris
1900; in 6—8 Wochen bis 30 Pfd.
Zunahme garantiert. Mergliche Vor-
schrift. Streng reell, kein Schwindel.
Viele Dank-schreiben. Preis Carton
2 K 50 h. Postanweisung od. Nach-
nahme mit Gebrauchsanweisung.

Hygien. Institut 859

D. Franz Steiner & Co.
Berlin 80, Königsgräferstraße 69.

Falousien

in allen Farben, Holzgrünung
einfach bis hochelegant, zu den bil-
ligsten Preisen bei **Ernst Geyer**,
Braunau, Böhmen.

Preisblatt auf Verlangen.
Agenten gesucht. 973

Haus Nr. 40

in Oberpörsch zu verkaufen.
Garten, Feld, Wiese, großer
Obstgarten, ca. 3 Joch Grund,
besonders geeignet für Fleis-
chzucht, Wäscherei. Auskunft er-
theilt **Joh. Reibenschuh**,
Gastwirt in Pörsch. 1024

Keinen Bruch mehr!

2000 Kronen Belohnung
demjenigen, der beim Gebrauch
meines Bruchbandes ohne Feder
nicht von seinem Bruchleiden voll-
ständig geheilt wird. Man hüte
sich vor minderwertigen Nachah-
mungen. Auf Anfrage Broschüre
gratis und franco durch das Phar-
macentische Bureau, Ballenberg (L.),
Holland Nr. 454. Da Ausland sind
Briefe mit 25, Karten mit 10 Heller
zu frankieren.

Bauplätze

zu verkaufen in der Schaffner-
gasse. Näheres bei **F. Abt**,
Mellingerstraße 12. 655



Zu haben in fast allen ein-
schlägigen Geschäften. 873

Indian-Federn

sind wieder zu haben No. 40 fr.
bei **A. Himmler**,
Marburg,
Mellingerstraße Nr. 3.

A. Himmler,
Marburg,
Mellingerstraße Nr. 3.

A. Himmler,
Marburg,
Mellingerstraße Nr. 3.

A. Himmler,
Marburg,
Mellingerstraße Nr. 3.

A. Himmler,
Marburg,
Mellingerstraße Nr. 3.

A. Himmler,
Marburg,
Mellingerstraße Nr. 3.

A. Himmler,
Marburg,
Mellingerstraße Nr. 3.

A. Himmler,
Marburg,
Mellingerstraße Nr. 3.

A. Himmler,
Marburg,
Mellingerstraße Nr. 3.

A. Himmler,
Marburg,
Mellingerstraße Nr. 3.

A. Himmler,
Marburg,
Mellingerstraße Nr. 3.

A. Himmler,
Marburg,
Mellingerstraße Nr. 3.

A. Himmler,
Marburg,
Mellingerstraße Nr. 3.

A. Himmler,
Marburg,
Mellingerstraße Nr. 3.

A. Himmler,
Marburg,
Mellingerstraße Nr. 3.

„ANKER“ Gesellschaft für Lebens- und Renten-Versicherungen in Wien, I., Hoher Markt Nr. 11.

Der Versicherungsstand war am 31. December 1899:

Capitals-Versicherungen auf den Lebens- und Todesfall	86.186 Verträge K 498,614.935-76 Capital K 297.231-56 Rente.
mit festen Prämien	
Zeichnungen zu den wechselseitigen	652 „ „ 1,551.174-—
Ueberlebens-Associationen	
Zusammen	86.838 Verträge K 500,166.109-76 Capital K 297.231-56 Rente.

Activen am 31. December 1899:

Wertpapiere	K 69,604.280-26
Hypothekar-Forderungen	„ 42,361.730-24
Realitäten	„ 5,307.792-08
Darlehen auf eigene Polizzen	„ 5,879.722-76
Darlehen auf Wertpapiere	„ 600.000-—
Guthaben bei Banken	„ 5,905.569-12
Andere Activen	„ 4,435.584-10
Zusammen	K 134,094.678-56

darunter Vermögen der wechselseitigen Ueberlebens-Associationen K 1,429.449-50.

Auszahlungen:

für Sterbefälle bis 31. December 1899	K 57,490.162-64
für liquidierte Versicherungen auf den Lebensfall 1871—1900	„ 164,370.353-89
Zusammen	K 221,860.516-53

Vertretung: **A. Schweizer, Marburg, Schillerstrasse Nr. 12.**

Für Landwirte.

Selbstthätige

Bespritzungs-Apparate

zur

Vernichtung des Hederichs und des wilden Senfs,

fahrbare für größere Flächen, tragbare für kleinere Bedürfnisse.

Mäh-Maschinen für Gras, Klee u. Getreide. Heu-Wender, Heu-Rechen für Pferdebetrieb.

Die besten Säemaschinen

sind Ph. Mayfarth & Co.'s neu construierte „**AGRICOLA**“
(Schubrad-System) für alle Samen und verschiedene Saatmengen,
ohne Auswechslung von Rädern; für Berg und Ebene. Leichtester
Gang, größte Dauerhaftigkeit, billigster Preis.

Ermöglichen größte Ersparnis an Arbeit, Zeit und Geld.

Heu- und Stroh-Pressen für Handbetrieb
Maisrebler, Dreschmaschinen, Göpel, Wurm-möhlen,
Trieure, Pflüge, Walzen, Eggen

fabricieren und liefern als Specialität unter Garantie in neuester, vorzüglichster, bewährtester,
anerkannt bester und preisgekrönter Construction

Ph. MAYFARTH & Co.

kaiserl. u. königl. aussch. privil.

Fabriken landw. Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke
Wien, II., Taborstrasse Nr. 71.

Preisgekrönt mit über 400 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen.

Ausführl. Kataloge u. zahlreiche Anerkennungs-schreiben gratis. Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

Erste

Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

VON

FRANZ NEGER

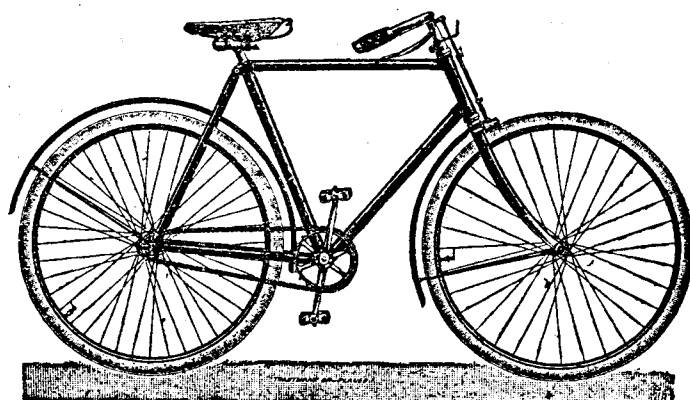
Burggasse 29.

Niederlage Herrngasse 12.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Modell 1901.

Präcisions-Kugellager mit Freilaufzahnkranz, damascierten Vollscheiben-Kettenrädern
und Rollenketten etc.



Reparaturen auch fremder
Fabrikate werden fachmännisch
und billigt ausgeführt.

Preisliste gratis und franco.

Schöne **Fahrbahn** anstehend
der Fabrik, gänzlich abgeschlossen
und elektrisch beleuchtet. Fahr-
unterricht wird jeden Tag erteilt,
für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der
bekannten Pfaff-Nähmaschinen,
Köhler-Phönix-Ringstichmaschinen,
Dürkopp, Singer, Elastic-Cylind.
etc. etc.

Ersatztheile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Dele, Nadeln etc.

Zu Firmungsgeschenken

empfehlst
Juwelier Vincenz Seiler
fein 1109
grosses Uhrenlager sowie Gold-
und Silberwaren.

Passende Firmungsgeschenke! **Gebetbücher**

in den verschiedensten Sorten empfehlst in grösster Auswahl
und zu den billigsten Preisen 1131
Andr. Platzer
Papier- und Schulrequisiten-Handlung
Marburg, Herrengasse 3.

Hotel zur „alten Bierquelle“ Marburg.

Ich empfehle meinen neu hergerichteten, schattigen, wind-
geschützten und staubfreien 1148
Gastgarten
den P. T. Gästen auf das Beste. — Stets frisches Märzen-
bier, Pilsnerbier, echte gute Weine, gewählte Küche
bei billigsten Preisen.
S. Werhönig, Restaurateur.

Marburger Schützenverein. Dienstag, den 28. Mai nachmittags 2 Uhr Beginn des **Kranzelschiessens** auf der Schiessstätte im Burgwald. — Gäste freundlichst will- kommen; gute Restauration. 917



Korn- u. Vieh- nährpulver
Diätetisches Mittel für Pferde, Hornvieh und Schafe.
Seit 50 Jahren in den meisten Stallungen im Gebrauch bei Mangel
an Fresslust, schlechter Verdauung, zur Verbesserung der Milch und
Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kühe. Preis 1 Schachtel K 1.40,
1/2 Schachtel 70 h. Echt nur mit obiger Schutzmarke in allen Apo-
theken und Droguerien. Haupt-Depot: **FRANZ JOH. KWIZDA**,
k. u. k. österr.-ungar., kön. rum. und fürstl. bulgar. Hoflieferant,
Kreissapotheker, Kornenburg bei Wien.

Anzeige beziehungsweise Einladung. Zum Besuche der neu hergestellten Gastwirtschaft **„Burgmeierhof“** in der nächsten Nähe des Marburger Stadtparkes, woselbst sich ein vorzüglicher Wein aus dem Jahre 1900 per Liter 32 fr. sowie stets frisches Göß'sches Märzenbier im Ausschank befindet, ergeht hiemit an das P. T. Publicum die Einladung; daselbst sind stets kalte und warme Speisen, an Sonn- und Feiertagen vormittags frisches Wiener Gollasch, sowie täglich Kaffee mit Obers, selbst gebackenes Milchbrot und alle Arten Hausbäckereien zu den billigsten Preisen zu bekommen. 1806 Um recht. zahlreichen Zuspruch bittet der Gastwirt.

Lawn-Tennis- Fussball- und Lederbälle



Croquet-
Hegelspiele,
Turn-
Apparate.
Papier-
Lampions
Confetti,
Garten-
Leuchter
Feuer-
werk
alles billigt bei
Jos. Martinz
Marburg.

Billig zu verkaufen ein Paar ganz neue Betteneinsätze, ein Tafelbett, Accord-Zither mit Silberplatte und zwei Fenster- Draperien. Wo, sagt die Werm. d. Blattes. 1035

Schöne Wohnung 2 Zimmer, Vorzimmer, Küche und Zugehör im Neubau, Mel- fingerstraße 41, 1. Stock, ab 1. Juni zu vermieten. Anfrage im Greislergeschäft. 1188

Special-Lager von Linoleum und Wachstuch. Teppiche Bett-Decken Tisch-Decken Stepp-Decken Flanell-Decken Vorhänge

empfehlst in reichster Auswahl
bei bekannt billigen Preisen
Johann Khunt
GRAZ
Bismarckplatz 3.
Fillale:
Annensstraße 2,
neben der Barmherzigen-
Kirche.

Med. univ. Dr. Johann Majciger

ordiniert täglich von 11—12 Uhr vormittags und von 1—3 Uhr
nachmittags. Sonn- und Feiertage, sowie jeden Donners-
tag Ordinationsstunde nur von 1/2 11 — 1/2 12 Uhr mittags.

St. Lorenzen: Gasthof „zum Hirschen“ des W. Nowak

empfehlst seine schön eingerichteten Fremdenzimmer für Reisende
und Sommerparteien, schöner Speisesaal, großer Sitzgarten,
gedeckte Regelhahn, eine russische Regelhahn, in der nächsten Nähe
herrliche Tannenwälder.
Für gute Wiener Küche und Keller ist bestens gesorgt.
J. Nowak, v. a. G. D.

Sämtliche Delicatessengeschäfte bleiben am Pfingstsonntag ganz geschlossen. Pfingst- montag ist blos von 8 bis 12 Uhr mittags geöffnet. Abends geschlossen.

Verkündigung. Der gefertigte Matriführer des Pozsonyer Stadtbezirk gibt kund, dass 1. **Johann Michael Wiesner**, ledig, röm.-katholisch, t. u. t. Dragoner-Wachtmeister in Marburg, am 12. Mai 1873 in Pozsony geboren, Sohn des weil. Anton Wiesner und dessen Gattin, geb. Johanna Zwiesel, 2. **Therese Maria Holla**, ledig, römisch-katholisch, am 9. Juli 1877 in Pozsony geboren, Tochter des weil. Johann Holla und dessen Gattin geb. Maria Oslanski die Ehe schließen wollen. Es werden hiemit diejenigen aufgefodert, die von etwai- gen Eshindernissen, welche die eheschließenden Parteien betreffen, oder aber von solchen Umständen Kenntnis haben, welche Um- stände die freie Einwilligung der eheschließenden Parteien aus- schließen, dies dem gefertigten Matriführer direct oder im Wege der Gemeinde-Vorstehung anzumelden. Diese Verkündigung geschieht in Pozsony und in Marburg im Wege der „Marburger Zeitung“. Pozsony, am 22. Mai 1901. Wilhelm Bed m. p., kön. ung. staatl. Matriführer als Standesbeamte.

Vom Handelsgremium. Das Handelsgremium in Marburg bringt zur Kenntnis, dass sich sämtliche hiesigen Kaufleute gegenseitig schriftlich ver- pflichteten, am Pfingstsonntag und Pfingstmontag, den 26. und 27. Mai ihre Geschäfte **gesperrt** zu halten, daher an diesen Tagen kein Warenverkauf stattfindet und werden die P. T. ver- ehrlichen Kunden gebeten, ihren Bedarf noch heute Samstag zu decken. 1197 Der Obmann: **A. Blaker.**

GARTEN-ERÖFFNUNG. SONNTAG, den 26. Mai 1901 in JOSEF KERMEG's neu hergerichteten Garten Tegetthofstraße (außer der alten Mauth). Vorzügl. Stainer Schilder per Liter 48 fr.; Eigenbau 95er p. Lit. 48 fr.; Neuer p. Lit. 40 fr. Auch kalte und warme Küche. — Für aufmerksame Bedienung ist bestens gesorgt. — Die ergebenste Einladung macht Obiger.

Firmungs-Geschenke empfehlst 1150 **Th. Fehrenbach, Marburg** Herrngasse 26.



36 Stunden gehende Nickel-Remon-
toir-Uhr . . . fl. 2.50
Echt silberne Remontoir-Uhr . . . 3.50
Echt silb. Rem.-Uhr, dopp. gedeckt . . . 5.—
Echt silb. Anter-Remontoir-Uhr,
doppelt gedeckt . . . 6.—
Echt 14kar. gold. Damen-Rem.-Uhr . . . 9.20
Echt silberne Kette . . . 1.10
14karat. Gold-Damenkette . . . 9.—
14karat. Goldringe . . . 2.80
14kar. Gold-Halsketten m. Kreuzl
oder Herzl . . . 6.—
Double-Gold-Halsketten m. Kreuzl
oder Herzl . . . 1.50
Ohrgehänge mit Brosch . . . 2.50
Rohkopf-Strapazier-Uhren . . . 4.50
Illustrierter Preisocourant franco.

In allen Angelegenheiten betreffend

Dampfcultur

und

Dampfwalzung von Strassen

mit den neuesten

Fowler'schen Dampfplugs-Apparaten

und Dampfstrassenwalzen

ertheilt Auskunft das Bureau von

John Fowler & Co.

1565 Wien, IV/2, Allee-gasse 62.

Der grosse Krach!



New-York und London haben auch das europäische Festland nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silberwarenfabrik veranlasst gesehen, ihren ganzen Vorrath gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeitskräfte abzugeben. Ich bin bevollmächtigt, diesen Auftrag auszuführen. Ich sende daher an Jedermann nachfolgende Gegenstände gegen bloße Vergütung von fl. 6.60 und zwar:

- 6 Stück feinste Tafelmesser mit echt englischer Klinge,
- 6 Stück amerit. Patent-Silber-Gabeln aus einem Stück,
- 6 Stück amerit. Patent-Silber-Speisefässer,
- 12 Stück amerit. Patent-Silber-Kaffeelöffel,
- 1 Stück amerit. Patent-Silber-Suppenkühler,
- 1 Stück amerit. Patent-Silber-Milchschöpfer,
- 6 Stück englische Victoria-Untertassen,
- 2 Stück effectvolle Tafellampfen,
- 1 Stück Theeheber,
- 1 Stück feinsten Zuckersreuer.

42 Stück zusammen nur fl. 6.60.

Alle obigen 42 Gegenstände haben früher 40 fl. gekostet und sind jetzt zu diesem minimalen Preis von fl. 6.60 zu haben. — Das amerikanische Patent-Silber ist ein durch und durch weißes Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre behält, wofür garantiert wird. Zum besten Beweis, daß dieses Insekt auf

keinem Schwindel

beruht, verpflichte ich mich hiemit öffentlich, Jedem, welchem die Ware nicht conveniert, ohne jeden Anstand den Betrag zurückzuerstatten und sollte Niemand diese günstige Gelegenheit vorübergehen lassen, sich diese Prachtgarnitur anzuschaffen, welches sich besonders gut eignet als

prachtvolles Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenk sowie für jede bessere Haushaltung

Nur zu haben in

A. Hirschberg's
Exporthaus von amerit. Patent-Silberwaren.

Wien, II., Rembrandtstrasse 19, M. 2. Telephon Nr. 7114

Verfandt in die Provinz gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Packpulver dazu 10 kr.

Nur echt mit nebensteh. Schutzmarke. (Gesundheitsmetall)

Auszug aus den Anerkennungs-schreiben.

Da Ihre Garnitur Bestände sich im Haushalte sehr bewährt, bitte um Zusendung einer zweiten

St. Paul bei Pragwald, Steiermark.

Dr. Camillo Böhm, Districts- und Fabrikarzt.

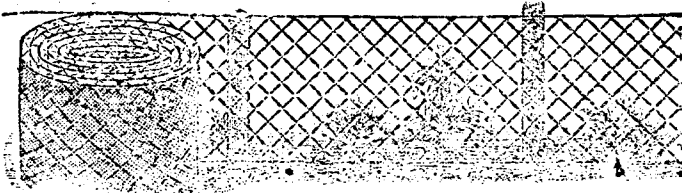
War mit gesandter Prachtgarnitur recht zufrieden.

Laibach. Otto Wartsch, k. u. k. Hauptmann des 27. Inf. Reg.

Von Ihrer Collection hochbefriedigt, werde ich selbe bei jeder Gelegenheit meinen Bekannten empfehlen. Hochachtung

Graz.

Anton Marx, k. k. Polizeibeamter.



Drahtgeflecht

für Garten-, Park-, Wald- und Wiesenbefriedungen, Hühnerhöfe, Fensterschutzgitter, Oberlichter, Sand- und Kohlen-Wurfgitter, Funkenfänger empfiehlt der Erzeuger

Ferdinand Kostjak

MARBURG, Domgasse Nr. 6.

Stahl-Draht-Matratten

eigenes Erzeugnis,

die besten Bettensätze, nur solide gute Ware, rein, gesund, dauerhaft und billig, liefert die Erste feir. Draht-Matratzen-Manufactur u. Möbelhandlg.

R. Makotter,

MARBURG

Burggasse Nr. 2.

Bau-Plätze

zu verkaufen in der Windenauerstraße, Stadtpomörium, sehr billig, per Meter 18 fr. Anzufragen beim Herrn Spez, Bauunternehmer, Franz Josefstraße, Marburg. 173

100 bis 300 Gulden monatlich

können Personen jeden Standes in allen Ortschaften, sicher und ehrlich, ohne Kapital und Risiko verdienen, durch Verkauf geistlich erlaubter Staatspapiere und Lose. Anträge an Ludwig Gesterreicher, VIII., Deutschgasse 8, Budapest. 1884

Zwei parcellierte Bauplätze

zehn Minuten von der Stadt, preiswürdig, die Pläster mit 4 fl. zu verkaufen. Wo, sagt d. Berr. d. W. 485

Gründlichen 769

Zither-Unterricht

ertheilt gegen mäßiges Honorar in und außer dem Hause Th. Tschek, staatlich geprüfter Lehrer, Rärntnerstraße 39.

Nur die von 899

Bergmann & Co. Teschen a. E.
fabrierte Bergmann's

Lilienmilch-Seife

macht eine zarte, weiße Haut und rosiges Teint und ist zugleich beste Seife gegen Sommerprossen. Vorräthig à Stück 40 fr. bei: W. Wolfram, Droguerie, Marburg. (Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)

Krainer

Natur-Wehsteine

sind die besten. 100 Stück K 8.—, 500 Stück K 35.—, 1000 Stück K 65.— liefert per Nachnahme J. Razborsek in St. Martin bei Littai (Krain) Allein-Niederlage der Krainer Natur-Wehsteine. 962

Keine Hühneraugen mehr!

Wunder der Neuzeit!

Wer binnen kurzem Hühneraugen ohne Schneiden und jeden Schmerz verlieren will, laufe sich vertrauensvoll das von William Endersson erfundene

amerik. Hühneraugen-Extrakt.

Ein Fläschchen kostet 35 fr. Versendungs-Depot F. Siblik, Wien, III., Salsianergasse 14. Depot in Marburg bei Hrn. W. König, Apoth.

Unübertrefflich in seiner Wirkung.

Herrengasse 5.

Tegetthoffstrasse 17.

Ferd. Scherbaum, Marburg

empfehlte seine Tisch- und Tafelweine in nur echter und bester Qualität wie

Windischbüchler, weiß	per Liter 32 fr.
Saurischer	40 "
Ruttenberger	48 "
Kerschbacher	56 "
Tiroler roth	28 "
Villanyer roth	40 "
Lissa für Blutarme	48 "

sowie alle Sorten feinste Flaschen- und Medicinalweine, Champagner, Liqueure, echten chines. und russ. Thee etc. etc.

Ab heute Schiller Specialität 48 kr.

Von 5 Flaschen angefangen gratis Zustellung ins Haus und auf Wunsch gratis Eis. 1139

Feuerwerk

verlässlich und effectvoll liefert

Franz Cuno, Graz, Morrenfeldgasse 42.

Preisliste kostenfrei. 1123

Clavier-Niederlage und Leihanstalt

von

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 56; Parterre-Localitäten

(gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)

empfehlte in grösster Auswahl neue kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Pianino

in Nussholz poliert, amerikanisch matt-nuß, gold graviert, schwarz imit. Ebenholz, sowie

Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amerit. Saug-Systeme, aus den hervorragendsten Fabriken zu Original-Fabrikpreisen

Specialitäten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Billigste Miete. — Uebernahme von Stimmungen.



photographischer Apparat

ist heute kein theueres Vergnügen mehr. Schon für 10 K ist ein solcher sammt vollständiger Ausrüstung zu haben.

Neue billige Kodak!!
Einige Handkammern zu herabgesetzten Preisen bei

Max Wolfram,
Marburg, Herrengasse 33.



Ausgez. mit d. k. k. Staatsmed. für vorz. Erzeugnisse.

Beste, fachmännische Einkaufsquelle in Uhren aller Art, Juwelen, Gold-, Silber-, Granat- und Neusilberwaren

bei **FR. MORAVUS**

Uhrmacher u. Juwelier, Absol. d. vieler Technicum-Brünn, Grosser Platz 8.

Gute Nickeluhren fl. 3.75, Silberuhren fl. 5.80.

Verlangen Sie meinen neuen illustrierten Preis-katalog.

Graz

Hôtel „zum goldenen Ross“

Graz, Mariahilferstrasse Nr. 9.

Sehr gute mit allem Comfort eingerichtete Fremdenzimmer von 70 kr. aufwärts. 1016

Bekannt gute Restauration. Schöner Garten, Mässige Preise. In nächster Nähe der Tramwayhaltestelle.

Zur Lieferung von Patent-Strang-Falz-Ziegeln

welche aus vorzüglichem Material nach anerkannt bestem Patent mit ebenen Ueberdeckungsflächen und entsprechend tiefen Wasserrinnen hergestellt werden und vollkommene Deckfreiheit gewähren, wobei die Latteneinteilung nicht sehr genau zu sein braucht

• • per Quadratmeter nur 15 Stück • •

empfiehlt sich die

Dampf-Ziegel- und Dachfalzziegel-Fabrik
F. Ueberbacher, Premstätten.



Die Niederlage

der echten berühmten

Styria-Fahrräder

Johann Puch & Comp.

befindet sich nur bei

Conrad Prosch

Marburg, Viktringhofgasse.

Neue Modelle eingelangt.

Eigene grosse Fahrschule.



KLYTHIA zur Pflege der Haut Verschönerung und Verfeinerung des Teints

**Elegantester Toilette-, Ball- und
Salonpuder**

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysirt und begutachtet von
Dr. J. J. Pohl, f. i. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,

f. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Preis einer Dose fl. 1.20.
Versandt gegen Nachnahme oder
vorherige Einsendung des Betrages

Zu haben in Marburg bei S. J. Turad, Gustav
Birhan, Josef Martinz.

Serravallo's



China-Wein mit Eisen

von medicinischen Autoritäten, wie Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Prof. Dr. Drasche, Prof. Dr. Hofrath Freiherr von Krafft-Ebing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Ritter v. Mosetig-Moorhof, Hofr. Prof. Dr. Neusser, Prof. Dr. Weinlechner, u. u. vielfach verwendet und bestens empfohlen.

Für Schwächliche und Reconvaleszenten.

Auszeichnungen:

11. Medicinischer Congress Rom 1894; 1. Congress für Pharmacie und Chemie Neapel 1894; — Ausstellungen Venedig 1894, Kiel 1894, Amsterdam 1894, Berlin 1895, Paris 1895, Quebec 1896, Quebec 1897, Turin 1898, Canea 1900, Neapel 1900, Paris 1900, Padua 1900

Ueber 1000 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmacks wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen. In allen Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und 1 Liter à K 4.40.

J. Serravallo, Apotheker, Triest.



Das bestrenommierte
Tiroler Loden-Verkaufshaus

Rudolf Baur

Innsbruck,
Rudolphstrasse Nr. 4

empfiehlt seine durchgehends
echten

Innsbrucker Schafwoll-

LODEN.

Stoff-Fabricate für Herren und Damen.

Fertige Havelocks und Wettermäntel.

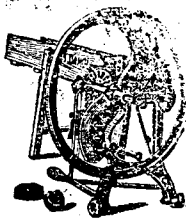
Meterweiser Versandt an Private. — Kataloge und
Muster frei.

Prämiert Obstaussstellung Marburg 1900, I. Preis, silb. Staats-Medaille.

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik

Jos. Dangel, Steisdorf

empfiehlt Göpeln neuester Construction, Dreschmaschinen für Hand-,
Göpel- und Kraftbetrieb, auch mit Kugellagern, eventuell Pufferrei. Ver-
besserte Füttererschneidmaschinen, in allen Größen
Schrottmühlen, Rübenschnitzer, Maisrebler,
Eriens, Jauchepumpen, Obstmühlen mit
grauen Quarzsteinwalzen und verzinneten Vorbrechern,
auch anderer Systeme. Obst- und Weinpressen
mit pat. Original-Differenzial-Hebelpresswerke. Re-
paraturwerkstätte, englische Stahlmesser und
Reservetheile zu allen Maschinen erhältlich. Ma-
schinenverkauf franco jeder Station, auch
auf Zeit und Garantie.



Benzin-Motore.

Preis-Courant gratis u. franco.

Local-Veränderung.

Beehre mich anzuzeigen, dass ich mein Verkaufs-
locale von der Viktringhofgasse in die 1071

2 Burggasse 2

verlegt habe.

Durch bedeutende Vergrößerung meines Warenlagers in
Haus- und Küchengeräthschaften

bin ich in der angenehmen Lage, den Anforderungen meiner
geehrten Kunden bestmöglichst gerecht zu werden und empfehle
mich für Bau- und Galanteriearbeiten, Ornamenten, sowie zur
Uebnahme von Reparaturen, welche auf das schnellste und
solideste ausgeführt werden.

M. Partl,

Spenglermeister.

Zur gefl. Beachtung! Machen meine geehrten Kunden
darauf aufmerksam, dass ich mit der gleichnamigen Firma in
keiner geschäftlichen Beziehung stehe und dass sich mein Verkaufs-
locale nur Burggasse 2, die Werkstätte seit Jahren Brand-
gasse 8 befindet.

Alois Heu

Färbergasse Nr. 6 in Marburg

ist der

alleinige Vertreter des weltbekannten Puch-Rades.

Die neuesten Modelle stets am Lager. — Reparaturen prompt
und billigt. — Vorzügliche Räder werden ausgeborgt. —
Singer Nähmaschinen so lang der Vorrath reicht
K. 50. — per Stück.

Edelweiss-Crème

(Sommersprossen-Crème)

bewirkt einen prachtvollen blütenreinen
Teint. Erfolg und Unschädlichkeit ärzt-
lich beglaubigt. — Preis per Stück 2 Kronen.
Fabrikant: em. Apotheker Otto Klement, Innsbruck.
Niederlage für Marburg bei Max Wolfram,
Färbergasse 33.



Vom Schmerze erfüllt geben die trauernden Eltern allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht von dem Ableben ihres geliebten guten Kindes

Irene

welches im Alter von 3 Monaten nach kurzem Leiden sanft entschlummert ist.

Marburg, am 24. Mai 1901.

Familie Stepishnigg.



Statt besonderer Anzeigen

geben wir unseren hiesigen Freunden und Bekannten auf diesem Wege die traurige Nachricht von dem gestern in Bensen in Böhmen erfolgten Ableben unseres lieben guten Vaters, des Herrn

Josef Meissl

k. k. Finanz-Obercommissär i. P.

Marburg, am 25. Mai 1901.

Familie Meissl.



Tieferschüttet geben die Unterzeichneten hiemit die betäubende Nachricht von dem Hinscheiden ihres innigstgeliebten Gatten, Sohnes, Bruders und Schwagers, des Herrn

Rudolf Kefer,

Fleischhauers und Hausbesitzers,

welcher gestern halb 7 Uhr abends nach langem schweren Leiden, versehen mit den heil. Sterbesacramenten, im 32. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die irdische Hülle des theueren Verbliebenen wird Sonntag, den 26. Mai um halb 3 Uhr nachmittags im Trauerhause, Uferstrasse 16, feierlich eingesegnet und sodann auf dem Stadtfriedhofe zur ewigen Ruhe bestattet.

Das heil. Requiem wird Mittwoch, den 29. Mai um 10 Uhr in der Stadtpfarrkirche gelesen.

Marburg, am 25. Mai 1901.

Antonie Kefer, Gattin. Josef und Rosalie Kefer, Eltern.

Josefine Wambrechtsamer, geb. Kefer, Hans Kefer, Eduard Kefer, Max Kefer, Geschwister.

Josef Wambrechtsamer, Schwager. Ella Kefer, Schwägerin.

Globus Putz Extract
ist das
beste Metall Putzmittel.

Dosen à 10, 16 und 30 Heller in allen durch Plakate erkennbaren Geschäften zu haben.

Jeder Versuch führt zu dauernder Benützung.

Erfinder u. alleiniger Fabrikant:

Fritz Schulz jun.

Actiengesellschaft Leipzig u. Eger.

Wahrlich!



hilft
großartig
als unerreichter
„Insekten-
Tödter“.

Kaufe aber „nur in Flaschen“.

Marburg: Wilhelm Abt.

„ Allg. Verbrauchs-
u. Sparverein.

„ H. Andraschik.

„ S. D. Bancalari.

„ M. Verdaj.

„ Friedrich Felber.

„ Franz Frangsch.

„ Therese Giegerl.

„ F. Hartinger.

„ A. Hermetter.

„ F. P. Holascl.

„ H. Lorber.

„ Alois Mayr.

„ Franz Opelta.

„ A. Pachner's Nfl.

„ Joh. Preschern.

„ A. Quandt.

„ Franz Riejer.

„ Gottfried Rej.

„ L. H. Koroschek.

Marburg: Carl Krizel.

Marburg: Hans Holzer

„ Josef Sagai.

„ Carl Schmidl.

„ A. Schöfl Nachf.

„ Alois Sucher.

„ Ed. Taborsh.

„ Carl Tschampa.

„ Jos. Walzl.

„ Josef Welzebach.

„ W. Wolfram.

Ehrenhausen: J. Lamingen

Fresen: Richard Sonns.

Gonobig: Franz Kupnik.

Leibnitz: A. Prastl.

„ D. Ruckheim, Ap.

„ J. Seredinsky.

Leutschach: Jul. Decrinis.

„ R. Hartmann.

„ Andr. Etine.

Tüffer: Andr. Elsbacher

Mahrenberg: J. Trettl.

„ Josef Schöber.

„ Johann Bauer.

Mured: J. Kolletnigg.

„ Anton Freismuth.

„ Joh. Rügler.

„ Anton Prisching.

„ Johann Dubois.

„ Josef Hage.

Pettau: Jg. Behrbalk.

„ Josef Kasimir.

„ B. Leposcha.

„ Brüder Mauretter.

„ B. Schulfink.

„ A. Sellinschegg.

„ J. Riegelbauer.

Radtersburg: Kramberger

„ J. Kerschischnig.

„ St. Kaufmann.

„ J. Simonitsch.

„ Brüder Uray.

Reisnigg: J. Furhofer.

„ Tomasi Rudolf.

„ Rohitsch-Sauerbrunn:

„ Böheim August.

St. Georgen W.-B.: Ant.

„ Unger.

St. Lorenzen: M. Poliska.

„ J. Michelitsch.

Sträß: J. Buxwald.

Wies: Johann Wisfak.

„ Anton Marx.

„ Julius Kraus.

W.-Feistritz: J. Stieger.

„ A. Krantsdorfer.

Wind-Graz: Gust. Uza.

„ Jos. Pungarschek.

„ Josef Alinger.

„ Josef Winkler.

Fahrrad.

Dürkopp-Diana, billig zu verkaufen. Auskunft Perktstraße 3. Marburg. 1204

Vorzügliichen

Schampa = Wein

1900er, Alter 64 fr., empfiehlt Wreg's Gasthaus in Schleinitz. Omnibus zum gemischten Zug jeden Sonn- und Feiertag.

Schöne Wohnung

in der Nähe des Südbahnhofes, mit 4 Zimmern, 1 Vorzimmer, Küche, nebst Gartenbenützung ist an eine ruhige stabile Partei mit 1. Juli zu vergeben. Anzufragen in der Werm. d. Blattes. 1220

Tüchtige

Maler, Anstreicher und Lackierer

finden Beschäftigung über Sommer und Winter bei Ludwig Sabukuschek, Farbenhandlung, Burggasse 20. 1211

Tüchtiger

Vertreter

wird gesucht für den Marburger Platz, sehr gangbare Artikel; Offerte an Gustav Logus, Metallgießerei, Graz, Klosterwiesgasse 16. 1214

Kleine Wirtschaft

mit 5-7 Joch Wald, Wiesen und Acker nächst Graz, 25 Min. zur Bahnstation, nahegelegener Kaltwasserheilanstalt Lahnitzhöhe, zu verkaufen. Wohn- und Wirtschaftsgelände neu gebaut, mit Ziegel gedeckt. Auskunft bei Haring, Graz, Sadstraße 76. 1215

Kleiner Besitz

zu verkaufen mit 3 Joch Acker, 3/4 Joch Wald sammt Wohnhaus um 3000 fl. — 1000 fl. Sparcassegeber. Anfrage Frau Standnerstraße 171 bei Pivsek.

Billig zu verkaufen

2 gleiche Betten mit Einsäße, 2 harte Kissen und 1 polit. Schreibstisch. Blumengasse 2. 1231